

ON FIRE

09-2021/22

DAS VEREINSMAGAZIN DER
RED DEVILS MARCH-HÖFE ALTENDORF



Johannisburg

Restaurant · Sunset Bar
bürgerlers gourmet · B&B ·



Speisesaal



Bankett



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Das Restaurant Johannisburg auf dem Burghügel oberhalb Altendorf wartet mit einer sagenhaften Aussicht.

Das Herz des Hauses ist die kreative und zugleich gutbürgerliche Küche, mit regional ausgesuchten Produkten.

Geniessen Sie den Moment im Restaurant oder auf unserer Terrasse. Für einen Drink und Zigarre empfehlen wir unsere Sunset Bar im 1. Stock mit Nichtraucher-Lounge und Rooftop Bar.

Neu bieten wir in unserem B&B Johannisburg das Übernachten in 3 attraktiven Doppelzimmern mit Frühstück an.

Ihr Gastgeber Daniel Knobel und Team



Sunset Bar



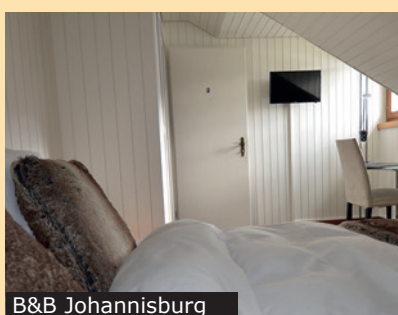
Sunset Bar



Nichtraucher Lounge



Rooftop Bar



B&B Johannisburg



B&B Johannisburg

Editorial



ROGER ZÜGER
Chefredaktor «on fire»

Ein neuer Anlauf

Vor Jahresfrist habe ich mich auf diesen Zeilen gefragt, ob die Umstände wohl die neue Normalität sein werden. Nun ja, diese Frage kann inzwischen mit Ja beantwortet werden. Doch normal war in den letzten eineinhalb Jahren eigentlich trotzdem nichts.

Zwei abgebrochene Unihockey-Meisterschaften! Die eine kurz vor den Play-offs beziehungsweise vor Qualifikationsende, die andere, die hat irgendwie gar nie richtig begonnen, bevor sie schon wieder zu Ende war. Was für ein Jammer! Was blieb, waren Wochen, Monate ja zwischenzeitlich gar beinahe ein Jahr lang geschlossene Hallen für Teamsportarten mit Körperkontakt.

Für junge, ambitionierte Unihockeyaner:innen war es der letzte Graus, für Unihockey-Athletinnen und -Athleten im besten und leistungsfähigsten Alter zwei Jahre für die Katz. Und für das Vereinsleben war es zwischenzeitlich ein Dolchstoss, der alles zum Erliegen brachte.

Doch wir stehen wieder auf und am Anfang – wenn auch hoffentlich nicht am Anfang vom nächsten Ende. Die entscheidenden Trümpfe liegen nicht in unseren Händen, aber wir haben gute Karten, um es in der bevorstehenden Saison wieder krachen zu lassen – als Verein, als Team, als Unihockeyspieler:in, als unihockeyverrückte Region! Lets go Devils

04 GESCHICHTE

Wir sind in der Neuzeit der Devils angekommen. Während das NLB-Team mit dem Umbruch und gegen den Abstieg zu kämpfen hat, sind andere Teams mit dem Lift nach oben unterwegs.

08 HERREN NLB

Nach zwei abgebrochenen Saisons ist die Spannung gross, wie sich das Team in der Zweitklassigkeit schlagen kann. Die Chancen auf Play-offs stehen so gut wie lange nicht mehr – vor allem dank Kontinuität im Staff.

16 EIN TEUFEL AUF REISEN

Joël Meier nutzte die abgebrochene Saison, um im Ausland Spielpraxis und Erfahrungen zu sammeln. In Lettland schloss er sich dem FBK Valmiera in der höchsten lettischen Liga an – und erzählt von seinem fast halbjährigen Auslandsabenteuer.

19 ROOKIE VS. OLDIE

Das Duell der Generationen. Die ehemalige internationale Spitzentorhüterin Andreia Koller gegen Jungspund Nino Steinegger – wo liegen die Unterschiede? Du erfährst es in unserer Klatsch-Rubrik.

24 DAMEN

Der nächste Schritt soll folgen. Nach dem Umbruch scheint das Team wieder zurück auf dem Weg an die Spitze zu sein. Ob im Cup oder in der Meisterschaft bald wieder grosse Triumphe gefeiert werden können, steht aber wie immer in den Sternen.

29 NACHWUCHS

Die Red Devils werden auf Stufe U14-Grossfeld zur fixen Grösse. Nach der Startphase als Pilotprojekt nehmen die Teufel erstmals fix an der A-Meisterschaft teil und stellen im Verein neu zwei U14-Teams.

46 SO SCHÖN IST UNIHOCKEY

Das «on fire»-Girl ist zurück. Nachdem wir vor Jahresfrist erstmals den «on fire»-Man präsentiert haben, ist es nun wieder eine Unihockeyanerin – aber lässt euch selbst überraschen.

53 AUSGEZEICHNET

Unihockeysport gab es in den letzten zwölf Monaten fast keinen. Dafür stand Anpassungsfähigkeit im Vordergrund, die oftmals mit Feuerwehrrübungen mit sich zog. Zwei Personen standen dafür im Dauereinsatz – wir sagen Danke!

56 HINTER DEN KULISSEN

Michael Anliker heisst der neue, alte U21-Juniorentrainer. Der Unihockey-Fanatiker spielte einst mit aktuellen Vorstandsmitgliedern im Herren 1, Jahre später war er bereits Headcoach des ältesten Juniorenteams. Nun ist er zurück an alter Wirkungsstätte, mit grossen Plänen.

SWISSLOS

Sportförderung Kanton Schwyz

Inhalt

EIN SPORTLICHER STREIFZUG DURCH DIE JAHRE

WAS BISHER GESCHAH: DAS DRAMATISCHE PLAY-OFF-AUS FÜR DAS NLB-TEAM IM FRÜHJAHR 2016 WECKT DESSEN AMBITIONEN UND SORGT FÜR EINE REGELRECHTE «JETZT ERST RECHT»-STIMMUNG, WÄHREND DIE DAMEN NACH IHREM SENSATIONELLEN SIEG IN CUP UND MEISTERSCHAFT MOMENTAN SOWIESO DAS NONPLUSULTRA IM DAMEN-KLEINFELD-UNIHOCKEY SIND.

Text: Andreas Locher, Fotos: Rico Züger, Pascal Müller

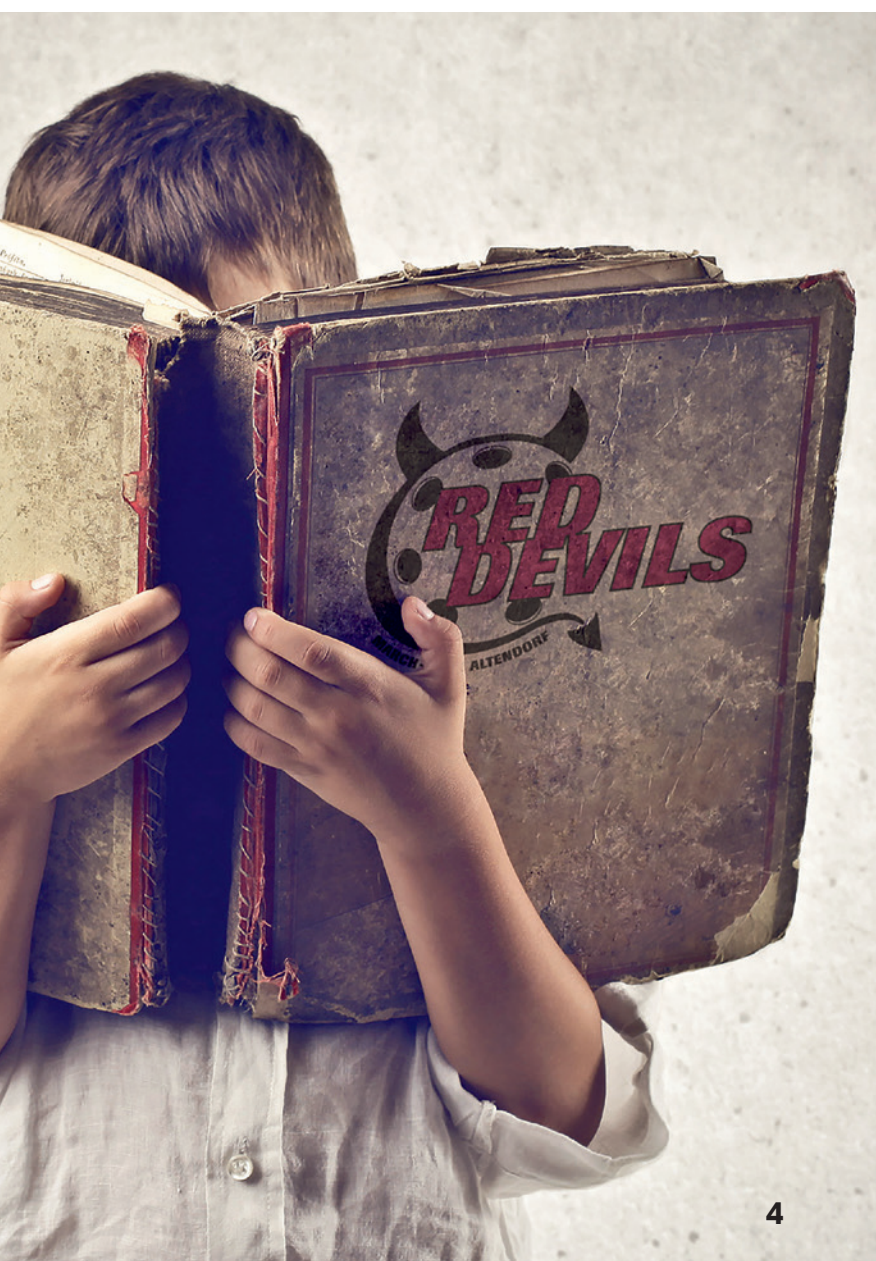
2016 BIS 2019

SAISON 2016/17



DER STAR AN DER BANDE UND DIE FINNISCHE ATTRAKTION

Mit Simon Brechbühl übernimmt ein ausgewiesener Kenner das Zepter an der Bande. Sein Trainer-Palmares ist ebenso beeindruckend wie lang: Wiler-Ersigen, Rychenberg Winterthur oder Waldkirch-St. Gallen. Und auch auf der internationalen Bühne ist er präsent: Neben den Red Devils coacht er auch noch das deutsche Nationalteam der Damen. Mit Jarkko Aavaharju holen die Red Devils während der Saison gar noch einen finnischen Spektakel-Stürmer in die March. Wenig später kommt mit «Laufmaschine» Visa Rikala noch ein zweiter Import-Spieler aus dem hohen Norden. Nicht zuletzt dank der beiden finnischen Verstärkungen schaffen die Roten Teufel auf den letzten Drücker den Sprung in die Play-offs. Gegen Thurgau ist allerdings kein Kraut gewachsen, die Serie geht 0:3 verloren.





TITELVERTEIDIGUNG MISSLINGT HAARSCHARF

Das Double (Cupsieg und Meister) von 2016 katapultiert die Damenmannschaft ins nationale Rampenlicht auf dem Unihockey-Kleinfeld. Und das Team kommt in seiner Rolle als neue Kraft im Damen-Unihockey erstaunlich gut zurecht. Die Damen gewinnen ihre Gruppe und treffen im Kampf um den Titel wieder auf den letztjährigen Rivalen Oekingen. Dieses Mal können sich aber die Solothurnerinnen im Titelrennen durchsetzen – allerdings erst im dritten und alles entscheidenden Spiel, und erst noch in der Verlängerung.



«DER FAHRSTUHL NACH OBEN IST BESETZT ...

... Sie müssen warten.», so heisst es in einem altbekannten Schläger. Und das heisst es im Übrigen auch für die Gegner der im April neu gegründeten Kleinfeldmannschaft. Gespickt mit ehemaligen NLB-Spielern ist das Team um Spielertrainer Roger Züger in der 5. Liga konkurrenzlos und sichert sich am Ende den Aufstieg mit astronomischen 236 geschossenen Toren und zehn Punkten Vorsprung auf den Zweiten. Die Operation «Durchmarsch» ist somit erfolgreich angelaufen.

SAISON 2017/18

ES GEHT DRUNTER UND DRÜBER

Die Saison 17/18 steht von Beginn weg unter einem schlechten Stern. Mit dem divenhaften Aavaharju kann keine vertragliche Einigung erzielt werden und auch Rikala zieht es wieder zurück in die Heimat. Zwar stösst vom NLA-Ligisten Waldkirch-St. Gallen mit Ondrej Houra ein tschechischer Abwehrspieler zu den Märchlern. Aufgrund von Verletzungen spielt dieser in der Saison aber überhaupt keine Rolle. Und dann kommt es kurz vor Weihnachten zum ganz grossen Knall und die Trainer-Ära von Simon Brechbühl bei den Märchlern endet abrupt. Der Berner tritt auf eigenen Wunsch zurück ... Die Red Devils befinden sich zu diesem Zeitpunkt im tiefen Tabellenkeller. Und die sportliche Misere spitzt sich im Frühling weiter zu: So geht es für die Märchler nach der Play-out-Niederlage gegen Ticino Unihockey (1:3) gegen den Erstligisten Limmat tal sogar in die Liga-Quali. Am Ende schrammen die Roten Teufel in Spiel 4 dank eines Tors in der Verlängerung nur haarscharf an einer Finalissima vorbei.



NACH WIE VOR VORNE DABEI

Für die Spitze reicht es den Damen nicht mehr. Geschuldet ist dies auch einem grösseren Kaderumbruch. Praktisch sämtliche Routiniers hören auf – oder empfehlen sich wie Sabrina Gmür für höhere Aufgaben. Sogar über einen Teamrückzug wird im Sommer diskutiert. In die Bresche müssen notgedrungen ganz junge Spielerinnen aus der 2. Mannschaft springen. Doch das neu formierte Team um die Neo-Coaches Pirmin Bisig und Manuel Liebherr macht seine Sache sehr gut. Mit elf Punkten Rückstand auf Liga-Krösus Cevi Gossau belegen die Red Devils den höchst respektablen dritten Schlussrang. Für richtig Furore sorgt das Team jedoch abermals im Cup. Völlig euphorisiert spielen sich die Damen bis in den Final. Zwar unterliegen sie in diesem, jedoch sorgen sie gut neun Monate nach der Beinahe-Auflösung für eine der schönsten, ja fast schon kitschigsten Geschichten der jüngeren Devils-Vereinshistorie.



SICHER SEIT 1909



www.butti.ch

Fairplay ist Ehrensache.
Auch wenn es um Ihre
Versicherungen geht.

Generalagentur Lachen
Roland Egli

Sagenriet 3
8853 Lachen
T 055 451 93 00
lachen@mobilier.ch

mobilier.ch

die Mobiliar

ALLES HAT EIN ENDE, NUR DIE ...

Oder etwa doch nicht? Auch eine Liga höher kennen die Red Devils nur den Vorwärtsgang. Mit einem 30:4-Fabelsieg lancieren sie ihre 4.-Liga-Saison. Spektakulär ist auch das allerletzte Spiel, als die Märchler praktisch die gesamte Partie ohne Torhüter spielen, dafür aber mit einem zusätzlichen Feldspieler. Dank des Dauer-Powerplays reihen sie Tor an Tor und ziehen so dank des besseren Torverhältnisses noch am führenden UHC Eschenbach vorbei ... Der nächste Aufstieg ist somit eingetütet.

EIN TURNIER NUR MIT GEWINNERN

Seit 2005 findet in Altendorf jeweils der March Cup statt. Das Turnier für Personen mit Handicap hat inzwischen einen festen Platz im Veranstaltungskalender. Die treibende Kraft hinter dem Turnier ist Dani Reichmuth. Mit viel Herzblut hat er den Event mit den langjährigen Devils-Mitgliedern Bea und Michel Schwarz ins Leben gerufen. Unterdessen nehmen bereits über 200 Unihockeyaner:innen teil ... Ein Sport-Ereignis an dem es am Ende wahrlich nur Gewinner gibt. Im Folgejahr gründen die Red Devils gar eine eigene Mannschaft für Personen mit Handicap: die Special Devils!



UND NOCH MEHR AUFSTEIGER

Mit der U18 und der zweiten Grossfeldmannschaft können gleich noch weitere Mannschaften einen Aufstieg bejubeln. Die Junioren schaffen umgehend den so wichtigen Wiederaufstieg in die zweithöchste Stärkeklasse, während das Grossfeldteam mit seiner sympathischen Unbeschwertheit als krasser Underdog die Konkurrenz hinter sich lässt und am Ende den Aufstieg in die 3. Liga feiert.

SAISON 2018/19



THE SAME PROCEDURE AS EVERY YEAR

Als Abschluss dieser Serie gleich nochmals der tiefe Griff in die Sprüche-Kiste. Auch im dritten Jahr und in der 3. Liga spritzt am Ende der Saison der Aufstiegs-Schämps in der Kabine. Die Red Devils setzen sich in teils hitzigen Partien gegen Tessiner Mannschaften durch und sichern sich die Promotion für die 2. Liga. Drei Aufstiege in Serie, das ist zuvor noch nie einer Devils-Mannschaft gelungen.



GOMEZ ÜBERNIMMT MIT NEUEM ABWEHR-BOSS

Mit Enrique Gomez präsentieren die Devils nicht nur einen neuen Head-coach, sondern mit Rüger (DE), Einiö und Vapaniemi (beide FIN) auch noch gleich drei neue Ausländer. Vor allem von Vapaniemi erwartet man viel in der March. Tatsächlich wird der Finne, der vom Liga-Konkurrenten Ticino zu den Märchlern stösst, seinem Renommee als Transfer-Coup gerecht und führt die junge Märchler Truppe als unangefochtener Abwehr-Chef an. Doch auch mit ihm gelingt letztlich der Sprung in die Play-offs nicht. Im letzten Spiel vergeigen die Devils ihren Play-off-Platz im Direktduell gegen Aufsteiger Floorball Fribourg nach einer dramatischen Overtime-Niederlage. Die dritten Play-outs en suite sind Tatsache. Immerhin: Gegen Grünenmatt sichern sich die Teufel mit drei Siegen ihren Nationalliga-Platz.

DAS JUNGE TEAM KANN SICH ETABLIEREN

Nach dem heiklen Umbruch können sich die Damen im gesicherten Mittelfeld festsetzen. Angeführt von Leitwölfin Desirée Holdener reicht es am Ende für den fünften Tabellenrang. Die jungen Devils-Spielerinnen sind endgültig in der 1. Liga angekommen, der Umbruch ist gelungen, von jetzt an darf man wieder in Richtung vordere Tabellenränge blicken.



ZURÜCK

**NACH LEDIGLICH SIEBEN ERNSTKÄMPFEN
IN DEN LETZTEN 551 TAGEN STARTET DAS
FANIONTEAM DER RED DEVILS MARCH-HÖFE
ALTENDORF EINEN ZWEITEN HOFFNUNGS-
VOLLEN ANLAUF IN EINE REGULÄRE SAISON.**

Text: Michael Horath, Fotos: Pascal Müller

Zwei Cupspiele und fünf Meisterschaftspartien dauerte die Spielzeit 2020/21 für die 1. Mannschaft der Red Devils. Als dann am Wochenende des 17. Oktobers 2020, während der Nationalmannschaftspause der NLB, eine Stufe tiefer in der 1. Liga bereits erste Spiele abgesagt und ganze Mannschaften in Quarantäne geschickt werden mussten, war der kommende Schritt absehbar: Lichterlöschen. Der Meisterschaftsbetrieb wurde vorerst auf Eis gelegt und im Januar 2021 die Saison dann endgültig für abgebrochen erklärt. Auch die Märgler blieben von Quarantäne- und Isolationsmassnahmen schliesslich nicht verschont – in erster Linie überwiegt aber der positive Fakt, dass nur vereinzelt Spieler und Staffmitglieder erkrankten und schwere Verläufe ausblieben.

Dies war mitunter auch ein Schlüssel dazu, dass sich das Team um Headcoach Dominik «Koni» Keller nach den ersten Lockerungsschritten relativ rasch wieder in der Halle zusammenfinden konnte. Die Vorbereitung auf die nun bevorstehende Saison dauerte dadurch nicht die obligaten vier Monate von Mai bis und mit August, sondern deren sechs. Stets zu trainieren, aber jeweils kein Ziel, sprich die Spiele am Wochenende, vor Augen zu haben, war für die Spieler mental jedoch nicht immer einfach. «Auch wenn man in erster Linie froh war, überhaupt wieder den Unihockeystock in die Hand nehmen zu können», betont Captain Marcel Bisig.

NEUE ATTRAKTIONEN IM TEAM

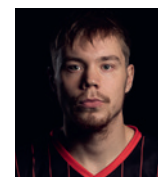
Während also die Spieler und Trainer auf dem Feld bereits die ersten Schritte Richtung Saison 2021/22 nahmen, schritt abseits der Halle die Planung voran, mit welchen Spielern diese dann auch bestritten werden sollte. Zumal es

auch einige Abgänge zu verkraften gab. So wurde beispielsweise die Rückkehr von Marco Gwerder aufgrund des Saisonabbruches jäh gestoppt. Er wird nun wieder zu seinem Heimatverein in die Innerschweiz zurückkehren. Ebenfalls verlassen haben die Red Devils Pascal Holdener (Vipers InnerSchwyz, 1. Liga) Nolan Bratschi (GC Unihockey, U21A) und Julian Rüger (Chemnitz, DE).

Letzterer Abgang bedeutete gleichzeitig auch, dass die Red Devils wieder auf dem Ausländermarkt tätig werden konnten – und fründig wurden. Der 23-jährige Flügelstürmer Saku Liikka stösst vom finnischen Spitzenteam Happee Jyväskylä an den Obersee. Mit seiner Offensivpower und Durchsetzungskraft soll der 1.95 m grosse Finne die Offensive der Red Devils nicht nur befeuern, sondern auf ein neues Level heben. Nebst Liikka gehen mit den bisherigen Anssi Soini und Markus Piittisjärvi in der kommenden Saison somit drei Finnen für die Märgler auf Torejagd.

Zurück bei den Red Devils ist zudem Tassio Suter. Nach einem Abstecher zu Ligakonkurrent Kloten-Dietlikon ist es für Suter eine Rückkehr an die alte Wirkungsstätte, wo er bei seinem letzten Auftritt 24 Tore und 11 Assists in 25 Spielen erzielen konnte und zum zweitbesten Skorer der Red Devils avancierte. Kurzum: Suter ist ein noch so gern gesehener Rückkehrer in die MZH. Zusätzlich Qualität und Tiefe verleihen die Zuzüge von Pirmin Winteler (Chur Unihockey, U21A) sowie Janis Blöchliger (eigener Nachwuchs). Die Zielsetzung ist, auch aufgrund der Transfers, sowohl klar als auch simpel: Play-offs. Der Start in die letzte Saison verlief mit drei Siegen en suite und zwei umkämpften Niederlagen durchaus positiv. Aber eben: Das ist beim neuerlichen Saisonstart auch wieder bereits 349 Tage her.

DAS SAGT HEADCOACH KELLER ZU DEN ZUZÜGEN:



SAKU LIIKKA

Ein sehr ambitionierter, junger Stürmer, der uns viel Freude bereiten wird.



TASSIO SUTER

Mit ihm kehrt viel Qualität und Erfahrung zurück. Durch seine Vorbildfunktion wird er unsere jungen Spieler weiterbringen.



PIRMIN WINTELER

Ist ein Flügel, der viel Power in unser Offensivspiel bringen wird. Er hat viel Zug aufs Tor und ist sehr torhungrig.



JANIS BLÖCHLIGER

Ist ein junger, talentierter Verteidiger, der auch viel Offensivdrang hat.

IN DIE ZUKUNFT

«ES WAR NICHT EINFACH, DIE MOTIVATION HOCH-ZUHALTEN»

SPONTANITÄT, FLEXIBILITÄT, ANPASSUNGS-VERMÖGEN. NICHT NUR VON DEN SPIELERN WURDEN IN DEN VERGANGENEN MONATEN DIESE EIGENSCHAFTEN ABVERLANGT, SONDERN AUCH VON DEN TRAINERN. IM INTERVIEW BLICKT HEADCOACH DOMINIK KELLER ZURÜCK – UND VOR ALLEM NACH VORNE.

Text: Michael Horath, Foto: Pascal Müller

Dominik Keller, vor knapp elf Monaten wurde die vergangene Saison nach nur fünf Spielen bereits wieder unter- und später komplett abgebrochen. Was ging dir damals durch den Kopf?

Als die Saison damals unterbrochen wurde, hatten wir natürlich noch die Hoffnung, dass sie irgendwann noch fortgesetzt werden kann. Wir haben unter Einhaltung des Schutzkonzepts weitertrainiert und uns auf einen Restart vorbereitet. Als in den darauffolgenden Wochen die Massnahmen zunehmend verschärft wurden, zeichnete sich ein weiterer Saisonabbruch jedoch immer mehr ab. Der Abbruch im Januar war daher keine Überraschung mehr.

Blicken wir noch weiter zurück: In den letzten 18 Monaten konntet ihr nur sieben Pflichtspiele bestreiten. Wie hältst du als

Trainer die Spieler über diesen langen Zeitraum bei Laune?

Es war nicht einfach, über diesen langen Zeitraum die Motivation hochzuhalten, und es brauchte von allen eine hohe Flexibilität. Wir vom Staff versuchten die Trainings möglichst abwechslungsreich zu gestalten und immer wieder neue Inputs zu liefern. Wir haben auch verschiedene Challenges in die Einheiten eingebaut. In dieser Zeit hat uns sicher auch unser genialer Teamgeist geholfen, dass die Spieler weiterhin gerne ins Training kamen.

Und genauso wichtig: Wie kann ein Headcoach diese Zeit nutzen?

Als Headcoach konnte ich die Zeit nutzen, um mir grundsätzliche Gedanken zu machen, wie wir die Mannschaft technisch, taktisch, physisch und mental weiterentwickeln können. Ab Mitte Januar ging es dann sofort wieder los

mit der Vorbereitung und Planung der Saison. Persönlich habe ich die Zeit auch genutzt, um mich weiterzubilden. Dazu habe ich Weiterbildungen von Swiss Unihockey besucht, mein Wissen im Bereich Sporternährung vertieft und viele NLA- wie auch SSL-Spiele geschaut.

Was bei einer solch grossen Unsicherheit über einen so langen Zeitraum auch beinahe unmöglich scheint, ist eine Weiterentwicklung des Kaders und der Vereinsphilosophie. Mittelfristige Pläne werden plötzlich zu Makulatur. Habt ihr dies tatsächlich so erlebt? Wie seid ihr damit umgegangen?

Hiermit bin ich nicht einverstanden. Nach dem Saisonunterbruch konnte weiter an der Technik und Physis gearbeitet werden, da wir weiterhin in der Halle trainieren durften – lediglich mit reduziertem Personal, mit Abstand und mit Maske. Als die NLB Anfang März als semiprofessionell eingestuft wurde, hatten wir das Privileg, wieder normal trainieren und uns auch im taktischen Bereich weiterentwickeln zu können. Es konnte in verschiedenen Bereichen gearbeitet werden, wo man sonst während einer normalen Saison nicht die Zeit dazu hat. Wir versuchten einfach das Beste aus der Situation zu machen.

Ein grosser Umbruch, wie wir ihn in der Vergangenheit bei den Red Devils schon mehrmals sahen, blieb dieses Jahr aus. Hättest du dir mehr frischen Wind gewünscht oder kommt dir dies in der jetzigen Situation entgegen?

Ich bin mit unserem Team sehr zufrieden. Die vier Neuzuzüge bringen den nötigen frischen Wind und geben unserem Kader auch mehr Breite und Qualität.



Der Trainer Dominik Keller ist vor allem für zwei Dinge bekannt: Laufschule und positive Taktikbesessenheit. Wie weit ist das Verständnis der Spieler dafür, wie du Unihockey spielen lassen möchtest?

Ich hoffe, dass ich in Zukunft auch mit anderen Dingen in Verbindung gebracht werde (lacht). Ich habe die Mannschaft nach dem ersten Trainingsweekend Anfang Juli gelobt, wie offen sie versucht, neue taktische Inputs umzusetzen. Wir befinden uns in einem Prozess, in welchem wir versuchen, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Fortschritte sind Woche für Woche in den Trainings sichtbar. Genauso wichtig wie die Taktik ist mir, dass die Spieler auch ihre individuellen Stärken einbringen und kreativ werden können.

Und wie sieht es mit dem Fitnessstand nach einem Jahr Netflix und Pizza aus? Mussten im Sommertraining die Schrauben etwas mehr angezogen werden als in vergangenen Jahren?

Das war überhaupt nicht nötig! Durch den Ausbau des Kraftraums in Altendorf konnten wir unseren unseren in den letzten zwei Jahren eingeschlagenen Weg im physischen Bereich weiterverfolgen. Wir haben nun auch

während der Saison die Möglichkeit, mit Freigewichten an der Physis zu arbeiten. Ansonsten integrierten wir so oft wie möglich den Stock und den Ball in die Trainings.

Was erwartest du mit Blick auf die Liga von der kommenden NLB-Saison: Hat das Niveau aufgrund des langen Unterbruchs gelitten, stagniert oder gehst du davon aus, dass die Teams gerade im taktischen Bereich stärker sein werden?

Das kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht einschätzen. Die letzten Ernstkämpfe liegen elf Monate zurück. In dieser Zeit kann sich vieles ändern. Unsere Gegner werden die Zeit sicher auch genutzt und sich weiterentwickelt haben.

Und wo siehst du die Red Devils in der NLB? Die beiden Qualifikationsphasen vor 2020/21 resultierten in den Play-outs...

Wir wollen wieder vom ersten Spieltag an bereit sein und voll angreifen. Darauf wird der komplette Fokus liegen und dafür werden wir alles tun. Das Team hat das Potenzial und die Qualität dazu – und für die Play-offs.

FECK-IGANT

DIE HIERARCHIE
BLEIBT BESTEHEN





NACH FAST EINEM JAHR PAUSE ROLLT DER BALL IN DER NATIONALLIGA B ENDLICH WIEDER. «ON FIRE» WAGT EINE PROGNOSE, WAS VON DER KONKURRENZ DER RED DEVILS ZU ERWARTEN IST.

Text: Andreas Buser, Fotos: Pascal Affentranger, Sandro Schmuki (FBTG)

Unihockey Basel Region ist seit Jahren das Mass aller Dinge in der Nationalliga B. Wer nach dem berühmten Haar in der Suppe suchen will, wird allerdings schnell fündig. Aus dem angestrebten Aufstieg in die höchste Spielklasse wurde nämlich bei aller NLB-Dominanz bisher nichts. In der kommenden Saison nehmen die Basler einen neuen Anlauf, den Aufstiegstraum endlich zu verwirklichen. Dabei zählen sie auf ihren starken Schweizer Stamm mit Teamleader Patrick Mendelin sowie eine geballte Ladung Finnen-Power. Niklas Laurila, Yannick Lindroos, Toni Rintala und Jimi Jokinen heissen die vier Neuen aus dem hohen Norden. Zudem konnte Cyrill Suter vom Rekordmeister SV Wiler-Ersigen verpflichtet werden. Keine Frage: An Basel Region führt auch in der kommenden Spielzeit kein Weg vorbei.

Mit Floorball Thurgau dürfte auch das zweite NLB-Schwergewicht wieder ganz vorne mitmischen. Durch die Verpflichtung des Finnen Niko Juhola ist man in der Ostschweiz überzeugt, das fehlende Puzzleteil in der Kaderplanung gefunden zu haben. Die Offensivkraft gab seine Visitenkarte in der Schweiz bereits beim UHC Uster sowie bei GC ab und stellt nun Thurgaus grössten Trumpf im Kampf um den NLB-Titel dar.

FINNEN-POWER FÜR DIE TESSINER CLUBS

Was im grossen Feld hinter den beiden mutmasslichen Ausreissern geschehen wird, ist schwer vorhersehbar. Die letzte Saison musste nach nur fünf gespielten Runden abgebrochen werden. Fast ein Jahr nach dem letzten Ernstkampf dürfte manch einen Verein die Frage beschäftigen,

wo er überhaupt steht. Ihrer Linie treu geblieben sind sich jedenfalls die beiden Klubs aus dem Tessin, wo man sein Glück weiterhin mit der Verpflichtung skandinavischer Söldner versucht. Gordola vermeldet den Transfer des finnischen Verteidigers Jalo Kuovonen sowie die Rückkehr dessen Landsmannes Joni Peltola, der bereits in der Saison 2019/20 für Gordola auflief. Gar drei Finnen wechseln zu Ticino Unihockey: Roope Kainulainen, Mika Heiskanen und Antti Suoriniemi sollen dem Verein zu neuem Glanz verhelfen.

Bezogen auf allfällige Transfers blieb es in diesem Sommer bei den restlichen Vereinen im Grossen und Ganzen eher ruhig. Die Kloten-Dietlikon Jets suchen den Anschluss zur Ligaspitze indes mit einem veränderten Staff. Der bisherige U21B-Headcoach Sven Engeler übernimmt das Fanionteam und kann dabei auf namhafte Unterstützung zählen. Denn mit Benjamin Reusser konnte ein ehemaliger Schweizer Nationalspieler als Assistententrainer verpflichtet werden. Während dem UHT Eggwil, Unihockey Langenthal Aarwangen und Floorball Fribourg auch ohne namhaften Zuzug das Erreichen der Play-offs zuzutrauen ist, könnte es für die Iron Marmots Davos-Klosters diesmal eng werden. Gleich acht Abgänge haben die Bündner zu beklagen. Man darf gespannt sein, wie dieser Kaderumbruch bewältigt wird. Wenig Kredit bekommen der UHC Sarganserland und der UHC Grünenmatt. Nach jeweils zwei verpatzten Saisons käme eine Qualifikation für die Play-offs einer Überraschung gleich.



Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen,
dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

Raiffeisenbank Region linker Zürichsee
www.raiffeisen.ch/region-linker-zuerichsee

RAIFFEISEN



Kreuz
ALTENDORF

RESTAURANT KREUZ

Familie Steinegger
 Zürcherstrasse 2, 8852 Altendorf
 055 442 47 47, info@kreuz-altendorf.ch
 Mo - Fr ab 16.00 Uhr
www.kreuz-altendorf.ch



KADER ^{21/}₂₂

TORHÜTER

Fleischmann	Nicolas	1995
Kistler	Sven	1998
Strehler	Rafael	1999

SPIELER

Bamert	Patrick	1994	
Bisig	Marcel	1995	
Blöchliger	Janis	2000	(neu, U21)
Eggler	Dario	1996	(neu, UHC Tuggen-Reichenburg)
Fässler	Damian	1998	
Fässler	Marco	1999	
Franzen	Kilian	2002	
Hindermann	Thomas	1996	
Kessler	Reto	1997	
Liikka	Saku	1998	(neu, Happee)
Mächler	Stefan	1997	
Mächler	Thomas	1997	
Meier	Joël	1997	
Piittisjärvi	Markus	1992	
Schmid	Mike	1995	(neu, Comeback)
Soini	Anssi	1988	
Studer	Alain	1998	
Suter	Tassio	1990	(neu, Kloten-Dietlikon Jets)
van Welie	Daan	1996	
Widmer	Tizian	2001	
Wildhaber	Lukas	1993	
Winteler	Matthias	1996	
Winteler	Pirmin	2001	(neu, Chur Unihockey U21)
Wittenwiler	Jan	2003	

STAFF

Keller	Dominik	Headcoach
Burlet	Reto	Assistent
Krieg	Thomas	Assistent/Mentaltrainer
Wildhaber	Jonas	Teammanager
Eberhöfer	Marco	Sportchef
Friedlos	Raffael	Torhütertrainer



SVEIKA LATVIJA!

Julian organisierte durch Kontakte ein Telefonat mit dem Trainer des Floorball Club Valmiera in Lettland. Nach diesem Telefonat ging es schnell: Zwei Wochen später sassen wir zusammen im Flieger Richtung Riga, um fortan für Valmiera aufzulaufen. Wir wussten, dass der lettische Unihockeyverband die Saison sicher fertig spielen würde, die Frage war nur wann und wie. Am Flughafen wurden wir von einem netten Mitspieler abgeholt und mussten feststellen, dass es in ganz Lettland keine Autobahn gibt.

Als wir in Valmiera ankamen, lernten wir unseren Coach kennen. Er führte uns zu dem Hotel, in dem wir fast ein halbes Jahr gastierten. Das Hotel war neben dem Olympischen Campus von Valmiera. Auf diesem Campus befinden sich unter anderem unsere Heimhalle, ein Fitnesscenter, eine Basketballhalle, eine Eishockeyhalle, ein Fussballfeld, eine Poolanlage mit Sauna und Whirlpool und ein Sports Health Center mit Physio und Mentalcoach. Die Möglichkeiten zu trainieren hätten nicht besser sein können. Da der lettische Verband zu diesem Zeitpunkt noch nicht entschieden hatte, wann die Saison zu Ende gespielt würde, durften wir ins für uns verfrühte, aber bitter not-

wendige Sommertraining einsteigen. Wir trainierten drei Mal die Woche rund zwei Stunden mit dem Team und nutzten die Möglichkeit, die Halle über Mittag zu benutzen, um an unseren Schuss- und Passfähigkeiten zu arbeiten.

Im Februar war es sehr kalt im Norden, wir hatten tagsüber fast immer unter 10 Grad und in der Nacht erlebten wir bis zu minus 29 Grad Celsius. Dementsprechend waren wir hauptsächlich mit Trainieren und Backgammon-Spielen im Hotelzimmer beschäftigt. Als es wärmer wurde, zeigte sich Valmiera von seiner schönen Seite. Die Stadt mit circa 25 000 Einwohnern erwachte. An der Gauja, dem längsten Fluss Lettlands, sprossen die Blumen und die Blüten der Bäume in den schönsten Farben empor. Wir waren im Baltikum angekommen.

Mit dem schönen Wetter kam auch der Entscheid, dass wieder Unihockey gespielt werden darf. Der Verband entschied, dass die restlichen Spiele der regulären Spielzeit zu Ende gespielt werden können. Nach den Spielen der regulären Spielzeit gab es für acht Teams Play-offs mit einer Best-of-three-Serie. Die vier siegreichen Teams qualifizierten sich für das Schlussturnier, in dem mit Halbfinals



ALS IM JANUAR JULIAN RÜGER ZU MIR KAM, WAR DIE NLB-SAISON BEREITS ABGEBROCHEN. DIE HALLEN WAREN GESCHLOSSEN UND DIE ARBEIT MUSSTE VON ZU HAUSE AUS ERLEDIGT WERDEN. ER FRAGTE MICH «WILLST DU DIESE SAISON NOCH UNIHOCKEY SPIELEN?» DA MUSSTE ICH NICHT LANGE NACHDENKEN, NATÜRLICH WOLLTE ICH GERNE TRAINIEREN UND SPIELEN. Text: Joël Meier, Fotos: zVg



und Final der Meister erkoren wurde. Da ich leider mit einem Aussenbandriss im rechten Fuss nach zwei Spielen die Saison abbrechen musste, war ich nur noch als Fan auf der Tribüne. Unser Team ist gegen den späteren Meister leider schon in den Play-offs ausgeschieden. Da wäre mehr möglich gewesen.

Das Niveau des lettischen Unihockeys zu beschreiben ist schwierig. Da der Verband keine U21-Stufe anbieten kann, weil sie zu wenig Spieler haben, landen die guten Junioren meist

früh im Herrenteam. Die Schere zwischen den Spielern ist daher riesig. So hat es in fast jedem Team zwei, drei Spieler, die auch Nationalliga A spielen könnten, aber ebenso Junioren, die in unserer U21 um einen Stammplatz kämpfen müssten. Alles in allem würde ich die lettische Liga im oberen Bereich der NLB einschätzen. Denn die Jungs dort haben eine extrem gute Stocktechnik und lassen in Zweikämpfen auch gerne die Muskeln spielen. Dafür rennen sie nicht so viel wie wir in der Schweiz.

Insgesamt war Lettland eine extrem wertvolle Erfahrung. Ich habe sehr viel über Unihockey dazugelernt und neue Freunde gewonnen. Es war interessanter, lehrreicher und spannender, als in der Schweiz im Lockdown zu sitzen und abzuwarten.

Traum vom Eigenheim

Die richtige **Hypothek** für Sie.
Mit UBS reden lohnt sich.



Adrian Weber
055 416 37 01
adrian.weber@ubs.com

ubs.com/
hypotheken

UBS Switzerland AG
Churerstrasse 70
8808 Pfäffikon SZ



© UBS 2021. Alle Rechte vorbehalten.



Bon zum Ausschneiden!

Lust auf Pizza ?

dieci.ch

10' dieci

CHF 5.–

Bon ausschliesslich im dieci Pizza Kurier Pfäffikon SZ
gültig. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.
Es werden keine Restbeträge ausbezahlt.

Gültig bis: 31.08.2022

dieci Pfäffikon SZ | Churerstrasse 77 | 8808 Pfäffikon
055 410 20 60 | dieci.ch





ANDREIA KOLLER SENIOREN

ÜBER MICH

Nickname (Spitzname): Frösche, Sid, Stöfi
Rückennummer: 21/71 im Unihockey und 16 im Fussball
Geburtsdatum: 2. April anno dazumal
Wohnort: Schübelbach
Beruf, Tätigkeit: Soziologin/Biologin
Unihockey-Laufbahn: Wägital, GC, Bern Capitals, Zug United, FBC Engelholm (SWE) und natürlich Nationalmannschaft (anm. Red.)

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung.)

Ich bin Fan von: FC St. Gallen und Eintracht Frankfurt
Mein Lieblingsfilm und -buch: Ein Königreich für ein Lama, Die Erdmännchen-Krimis von Moritz Matthies
Mein Traum: Nach Galapagos und an viele weitere Orte reisen, um Gorillas, Orang-Utans, Tiger, Schneeleoparden, ... in freier Wildbahn zu beobachten
Das esse ich am liebsten: Selbstgemachte Köttbullar mit Häröpfelstock und zum Dessert Schoggichueche
Mein grösster Erfolg: Gewinn der WM-Bronzemedaille
Darin bin ich richtig stark: Mein Natel verlieren und wiederfinden
Das kann ich gar nicht: Singen, tanzen, backen und still sitzen
Neben dem Unihockey: Spiele ich auch gerne Fussball und Beachvolleyball, halte mich in der Natur auf zum Wandern, Klettern oder Vögelbeobachten, gehe ab und zu surfen und öfters auch ins Sportcenter Lachen.
Mein Lieblingsgegenstand: Mein Feldstecher und der Svensson Vogelführer
Dort bin ich in 10 Jahren: Wahrscheinlich immer noch ab und zu bei den Senioren der Red Devils im Goal
Wieso ich Unihockey mag: Weil ich da auch im hohen Alter noch im Goal sitzen kann
Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Der UHC Wägital suchte eine Torhüterin und da ich so ziemlich jeden Sport ganz ok finde, habe ich das übernommen.

WAS DER ROOKIE VOM OLDIE WISSEN MÖCHTE

Nino: «Wie lange hast du Unihockey gespielt und was war dein grösster Erfolg?»
 Andreia: «Unihockey habe ich lizenziert ca. 15 Jahre gespielt und seither helfe ich immer wieder mal irgendwo aus. Mein grösster Erfolg war der Gewinn der WM-Bronzemedaille.»



NINO STEINEGGER JUNIOREN D

ÜBER MICH

Nickname (Spitzname): Nini
Rückennummer: 10
Geburtsdatum: 08.11.2011
Wohnort: Altendorf
Beruf, Tätigkeit: Schüler
Unihockey-Laufbahn: Unihockeyschule, Junioren E, Junioren D

12 FRAGEN – 11 ANTWORTEN

(Ein Joker steht zur Verfügung.)

Ich bin Fan von: SC Rapperswil-Jona Lakers
Mein Lieblingsfilm und -buch: Sonic The Hedgehog, Lustiges Taschenbuch
Mein Traum: Im swiss unihockey A-Nationalteam zu spielen
Das esse ich am liebsten: Wiener Schnitzel
Mein grösster Erfolg: Im Qualiturnier den 4. Rang erreicht
Darin bin ich richtig stark: Unihockey
Das kann ich gar nicht: –
Neben dem Unihockey: Tennis, Fussball und Skifahren
Mein Lieblingsgegenstand: Mein Ohrring
Dort bin ich in 10 Jahren: In der 1. Mannschaft der Red Devils
Wieso ich Unihockey mag: Weil es cool ist und man mit Freunden auf dem Feld in Bewegung ist
Wie ich zum Unihockey gekommen bin: Durch meine Eltern

WAS DER OLDIE VOM ROOKIE WISSEN MÖCHTE

Andreia: «Gibt es einen Spieler oder eine Spielerin von den Red Devils, von dem/der du dir Tricks abschaut und versuchst nachzumachen?»
 Nino: «Nein, eigentlich nicht. Jedoch spiele ich sehr gerne mit älteren Jungs zusammen, um möglichst viel zu lernen und profitieren zu können.»

Text: Andreas Buser, Fotos: Pascal Müller, zVg

OLDIE
VS.
ROOKIE



WÄHREND DREI WOCHEN STAND IN ALTENDORF EIN STREET-FLOORBALL-FELD. DAS AUSSENFELD IST AUF REGEN ANKLANG GESTOSSEN UND WAR IN DAUERBETRIEB.

Text: Roger Züger, Foto: Pascal Müller

EIN VOLLERFOLG

2021 war das Geburtsjahr von Street Floorball. Neu ist diese Form des Unihockeys vor allem deswegen, weil es draussen stattfinden kann. Dafür steht der Name «Strassenunihockey». Dass Street Floorball vom Dachverband Swiss Unihockey gerade heuer ins Leben gerufen worden ist, kommt nicht von ungefähr. Denn einerseits ist die Mobiliar Street Floorball Tour durch die Schweiz Teil der Werbekampagne für die Heim-Weltmeisterschaften 2022 in Zürich und Winterthur, andererseits war und ist gerade zu Zeiten von Corona der Indoor-Breitensport stark von Einschränkungen betroffen bis unmöglich. Das Strassenunihockey kam daher wie gerufen.

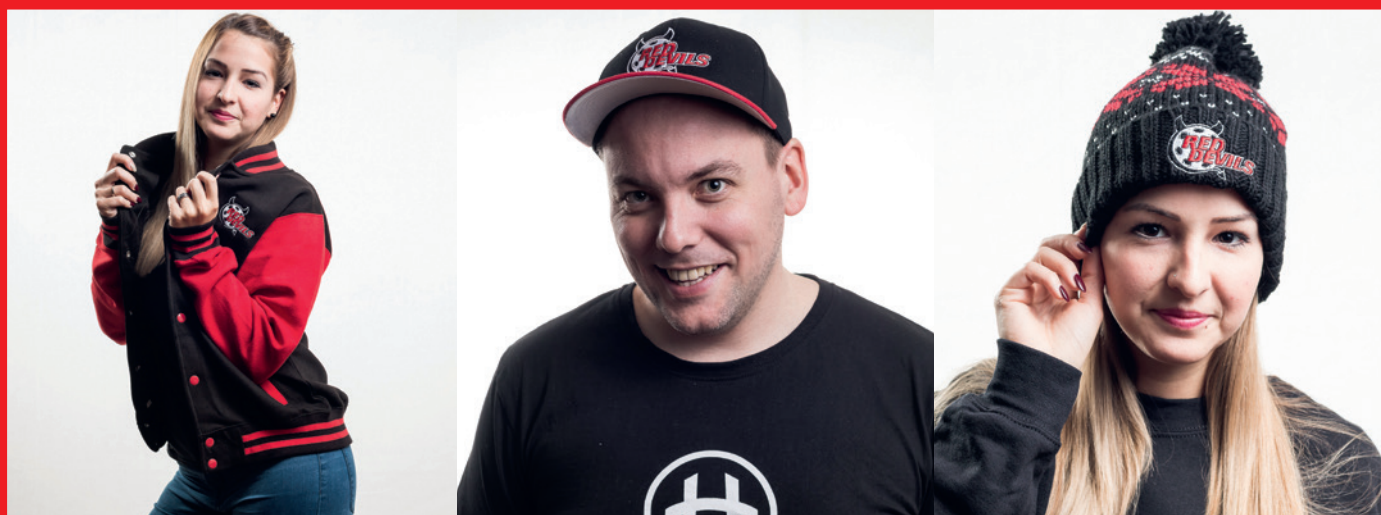
«Als einer der grössten Vereine im Land und mit einer begeisterten Unihockey-Region im Rücken mussten wir nicht lange überlegen, ob wir bei der Mobiliar Street Floorball Tour mitmachen», sagt Philipp Keller, Präsident des knapp 500 Mann und Frau starken Vereins. Die Gemeinde Altendorf – bekannt für ihr grosses Engagement im Bereich Sport und Freizeit – sei sofort für das Projekt zu begeistern gewesen, «daher gilt ein grosser Dank dem Gemeinderat. Ohne ihn und seine Zustimmung wäre der Standort Altendorf nicht möglich gewesen», bedankt sich Philipp Keller.

AUSSENFELD ALS VISION

So war im Mai der Schulhaus-Parkplatz für drei Wochen in den Händen der Unihockeyaner:innen. «Es war eine absolut geniale Aktion. Das Feld wurde praktisch durchgehend genutzt», sagt der Vereinspräsident. Und dies nicht nur von Kindern, sondern auch von Erwachsenen. «Egal zu welcher Tageszeit, irgendjemand spielte immer Unihockey.» Die Nachfrage war

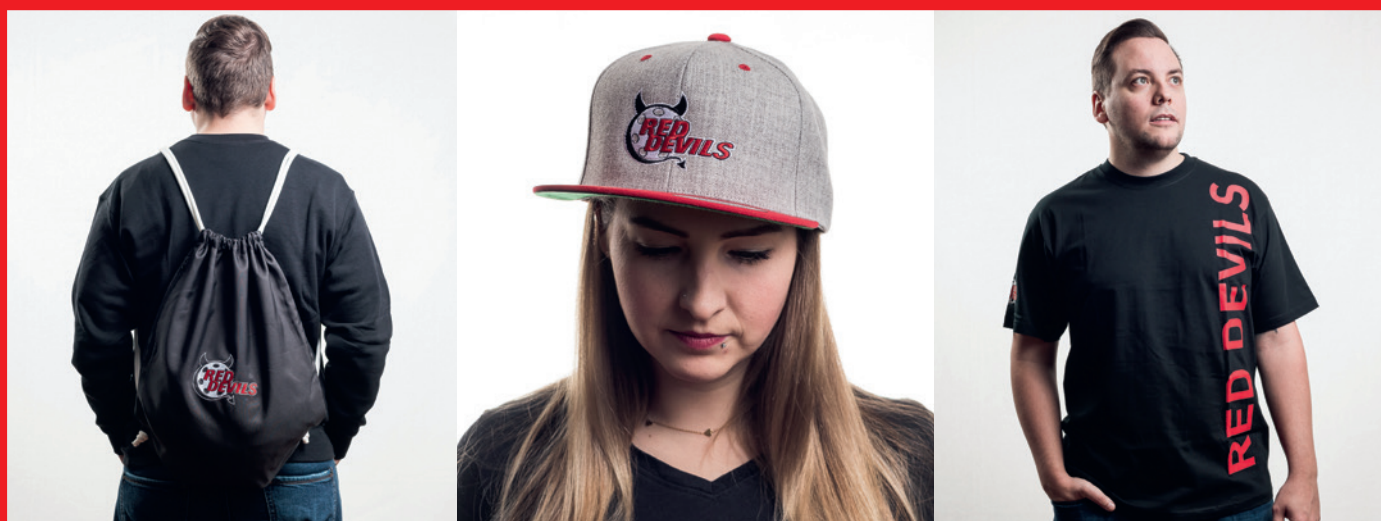
so hoch, dass in der Vereinsführung bereits Brainstormings stattgefunden haben, wie ein solches AusseNFeld auch abseits von der Werbekampagne für die WM oder in Zeiten, wo keine Einschränkungen mehr vorliegen, realisiert werden könnte. Denn so könnte der Unihockeysport in der Sommerpause einer breiten Bevölkerung vorgestellt werden.





FANSHOP

DU FINDEST DIESE ARTIKEL IN UNSEREM ONLINE-SHOP AUF REDDEVILS.CH





EISHOCKEY? **UNIHOCKEY!**

MIT FÜNF JAHREN HAT LORIN EBNÖTHER BEI DEN RED DEVILS IN DER UNIHOCKEY-SCHULE ANGEFANGEN UNIHOCKEY ZU SPIELEN. NUN ZIEHT ES DAS NACHWUCHSTALENT IN DIE SCHMIEDE DES UHC USTER, WO ER SEIN KÖNNEN UNTER BEWEIS STELLEN UND NOCH GROSSES ERREICHEN MÖCHTE. Text: Emre Kizkin, Fotos: Pascal Müller, zVg

Silvan Fagagnini oder Marcel Züger sind nur zwei der bekannten Namen im Verein, die den Sprung in die NLA geschafft haben und ihr Können in der höchsten Schweizer Liga unter Beweis stellen konnten. Mit Lorin Ebnöther ist nun ein weiterer junger Spieler auf bestem Weg, in ein paar Jahren in der NLA Fuss zu fassen – auch wenn der Weg lang und steinig ist. Diesen Sommer hat er nun zu den U16-A-Junioren des UHC Uster gewechselt und spielt in der kommenden Saison somit für die Zürcher Oberländer. «Das Ziel ist es, den Play-off-Final zu erreichen und den Schweizer-Meister-Titel zu holen», sagt Lorin. Ambitioniert, aber wer die

Juniorenabteilung der Usterer kennt, weiss, dass diese eine der besten des Landes ist.

Dass Lorin im Unihockey landete, war nicht selbstverständlich. Denn im Radio hörte er früher immer die Eishockey-Livebericht-erstattungen. Und natürlich wollte er sich fortan auch die Kufen an die Füsse schnüren. Da der Weg über den Seedamm jedoch mit viel Verkehr verbunden und somit mühselig ist, haben ihn seine Eltern dazu überredet, hier in der Region nach einer geeigneten Sportart zu suchen. Daraufhin hat er seine ersten Erfahrungen mit dem Unihockeystock in der Unihockeyschule von Urs Bisig gesammelt. «Letztlich ist es die richtige Entscheidung gewesen, mit Unihockey anzufangen», blickt Lorin zurück.

IM FOKUS DER NATIONALTEAMS

Aktuell trainiere er fünf bis sechs Mal in der Woche und gehe auch abseits des Trainings noch ab und an joggen. Ebnöther geht momentan in die dritte Oberstufe an der talent ausserschwyz. Die talent ausserschwyz bietet sportlich, musikalisch oder künstlerisch begabten Jugendlichen die Möglichkeit, die persönliche Passion und die Schule erfolg-

reich unter einen Hut zu bringen. So profitiert Lorin vor allem davon, die Schule mit seinen sportlichen Tätigkeiten besser vereinbaren zu können sowie von einer optimalen sportlichen Förderung. Schulisch stehen derzeit indes vor allem Bewerbungen im Fokus, da er im Sommer 2022 eine Lehre als Geomatiker in Angriff nehmen möchte.

Sein sportliches Fernziel: «Einmal für die Schweizer Nationalmannschaft auflaufen zu dürfen.» Ein langer Weg, aber Lorins Schritte gehen bereits in die richtige Richtung. Diesen Sommer durfte er am ersten Swiss Way Camp des U17-Nationalteams von swiss unihockey teilnehmen, wobei es ihm noch nicht unter die Top 30 reichte. Mit dem Swiss Way verfolgt der Dachverband das Ziel, über vier Jahre ein schlagkräftiges Team für die U19-Weltmeisterschaft 2025 aufzubauen. Wo Lorin in vier Jahren stehen wird, ist ungewiss. Aber auf jeden Fall ist er in der Juniorenabteilung bestens aufgehoben, um noch mehr gefördert und gefordert zu werden. Wir wünschen ihm alles Gute in Uster und viel Erfolg!

UPDATES



MARIO STOCKER

Vergangene Saison wurde Stocker wieder vom Verletzungspech verfolgt, woraufhin er im Laufe der Saison das Vertrauen vonseiten des Staffs nicht erhalten hat und nicht

zu der gewünschten Spielzeit gekommen ist. Nun erfolgte nach acht Jahren bei GC (U-Teams und Fanionteam) der Wechsel zu Zug United. Dadurch erhofft sich Stocker nicht nur eine Luftveränderung mit ein wenig frischem Wind, sondern träumt auch davon, seine NLA-Karriere neu zu lancieren und zu mehr Spielzeit zu kommen.



RAHEL WICHERT

Trotz abgebrochener Saison während des Play-off-Finals konnte Rahel Wichert mit den Floorball Riders den Aufstieg in die NLA am grünen Tisch feiern. Der Aufstieg sei

für das Team überraschend gewesen. Und trotz der schwierigen Covid-19-bedingten Vorbereitungsphase haben die Riders die Herausforderung angenommen. Das Ziel der Riders: Sich in der NLA zu etablieren und in der kommenden Saison den Ligaerhalt zu realisieren.



LORIS HOFMANN

Loris Hofmann kann auf eine erfolgreiche Saison mit der U21A von Zug United zurückblicken. Auch wenn die reguläre Saison abgebrochen wurde, nachdem das

Team einen tadellosen Saisonstart hingelegt hatte, konnten Zugs Junioren den inoffiziellen Schweizer-Meister-Titel holen. Auch wenn eine kleine Verletzung Hofmann ein wenig zurückgeworfen hat, konnte er die Zwangspause nutzen und ist stärker wieder zurückgekommen. Durch seine guten Leistungen konnte er im Sommer mit der NLA-Mannschaft mittrainieren.



NEUE SAISON, ALTE STÄRKE



DAS ERSTE DAMENTEAM IST NACH DER LANGEN UNIHOCKEYPAUSE ZUSAMMEN GEBLIEBEN UND HAT VERSTÄRKUNG ERHALTEN. AUCH IM TRAINERBEREICH GAB ES ZUWACHS. OPTIMALE VORAUSSETZUNGEN ALSO, UM WIEDER IN EINEN GUTEN RHYTHMUS ZU KOMMEN UND ANZUGREIFEN. Text: Désirée Holdener, Fotos: Pascal Müller



In der vergangenen Spielzeit legte Trainer Mario Stauffer den Fokus auf den mentalen Bereich. Das Team hat sich letzten Sommer optimal vorbereitet. Neben vielen intensiven Trainings stand auch die Teambildung im Vordergrund – da musste er «seine» Damen nicht zweimal bitten. Entsprechend startete das erste Frauenteam mit drei Siegen aus vier Spielen in die Meisterschaft und auch im Cupspiel blieben sie in der ersten Runde ihrer Favoritenrolle gerecht. Weiter rollte der Ball bekanntlich nicht.

LANGE PAUSE ALS FREUND ODER FEIND

Mit der langen Pause gingen die Spielerinnen unterschiedlich um. Die einen konnten noch flexibler polysportiven Aktivitäten nachgehen, andere hatten plötzlich mehr Zeit für Familie und Freunde oder widmeten sich ihren «Corona-Projekten». Und dann gab es auch diejenigen, die «Grill & Chill» schon als neues Hobby bezeichnen können. Aber eines hatten alle gemeinsam: Sie vermissten das Unihockey! Entsprechend fröhliche Gesichter erschienen zu den Trainings und die Motivation wurde nach dieser langen Zeit auch schnell gefunden. Die Sommertrainings wurden im ähnlichen Stil wie vergangene Saison absolviert und den Fokus auf den Ausdauer- und Kraftbereich gelegt. Bis zum Saisonstart Mitte September haben die Damen ein intensives Programm absolviert. Nebst dem Trainingscamp und dem Vorbereitungsturnier in Sursee stehen diverse Testspiele an. In der letzten Phase der Vorbereitung geht es vor allem darum, wieder Spielpraxis zu erhalten und im taktischen Bereich das Team auf einen Nenner zu bringen.

DREI ZUZÜGE IM TEAM

Erfreulicherweise hat das Team auf die neue Saison nur Zuwachs erhalten. Mit Fabienne Gyger stösst eine junge Spielerin vom 1. Liga GF-Team der Kloten-Dietlikon Jets zu den roten Teufelinnen. Die 20-Jährige begann beim Partnerverein Greenlight Richterswil dem Unihockeysport nach-

zugehen, durchlief sämtliche Abteilungen und errang mit den Juniorinnen A auch schon den Schweizer Meistertitel. Amy Lampert begann ihre Karriere ebenfalls bei Greenlight Richterswil und blieb ihrem Verein bis dahin treu. Auf diese Saison hin wechselt die 19-Jährige vom Zweitligisten in die höchste Kleinfeldliga zu den Red Devils.

Mit Sandro Engeli erhält der Headcoach Mario Stauffer Verstärkung. Sandro ist im Verein bestens bekannt. Er wechselte 2016 vom UHC Eschenbach nicht als aktiver Spieler zu den Red Devils, sondern als wertvoller Trainer für den Nachwuchsbereich. 2018 übernahm er die Leitung des Red Devils Unihockeycamps und 2021 folgte nebst der Wahl in den Vorstand das Amt des Assistenztrainers des Damen 1. Er unterstützt Stauffer unter anderem im technischen und taktischen Bereich. «Das Team hat einen super Teamgeist, einen grossen Willen sich weiterzuentwickeln und viel Potential», so der neue Damen-Coach.

Unter diesen Voraussetzungen ist für die beiden Trainer klar, dass das Erreichen der Play-offs (also ein Platz unter den ersten Vier) als klare Zielsetzung angestrebt wird.

KADER SAISON 2020/21

Trainer: Stauffer Mario, Engeli Sandro

Torhüterin: Kompein Yvonne, Schuler Tanja

Spiele(rinnen): Danilovic Dragana, Demiéville Jacqueline, Fleischmann Stefanie, Friedlos Stefanie, Gyger Fabienne (neu, Kloten-Dietlikon Jets), Holdener Désirée, Lampert Amy (neu, Greenlight Richterswil), Reichmuth Svea, Vogt Olivia, Weber Alena, Wild Rahel

Förderkader: Kessler Karina, Wenger Lynn, Züger Sarina



Alles rund um's Chämi!

Keller + Bombana GmbH

Kaminfegerarbeiten + Kaminbau

Feuerungskontrollen

Brandschutz

Cheminée-, + Pelletöfen

Brandschutzartikel

Industriestrasse 11 / Pf 158, 8864 Reichenburg

Tel. 055 444 30 50 / www.kamin.ch / info@kamin.ch

Red Devils March Höfe Altendorf
braucht

**axa
nova®**



Bei Migros, Coop, Spar, Volg



**BEREITS SEIT DREI JAHREN
EXISTIERT BEI DEN
RED DEVILS EIN TEAM FÜR
SPIELER:INNEN MIT EINER
BEEINTRÄCHTIGUNG.**

Text: Mirco Müller, Foto: Pascal Müller

GROSSE VORFREUDE

Im Jahr 2018 haben sich Jasmina Müller, Stefanie Keller und Livia Rhyner entschieden, die Gründung der Special Devils zu lancieren und diese als Staff sogleich zu betreuen. Am Anfang war es von allen Seiten ein Kennenlernen. Ein Reinschnuppern und Abtasten. Inzwischen besteht das Team aus einer eingeschworenen Truppe von sieben Spielerinnen und Spielern sowie dem Staff. «Es macht wirklich Freude zu sehen, dass alle gerne ins Training kommen. Und neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen», so das Fazit von Trainerin Jasmina Müller. Dies soll auch gleichzeitig ein Aufruf sein, damit das Team vergrößert werden kann, denn für Interessenten ist die Tür immer offen (Kontakt Daten siehe Box).

DER MARCH CUP ALS ZIEL

Wer die Mannschaft von heute mit jener von vor drei Jahren vergleicht, traut seinen Augen kaum. Die Fortschritte der Spieler:innen sind beachtlich. Die Trainerinnen haben es mit viel Geduld und Freude geschafft, aus dem «bunten Haufen» eine Einheit zu schaffen, die nicht nur im unihockeytechnischen, sondern auch im persönlichen Bereich viel dazulernen konnte. «Kleine Rituale und wiederkehrende Übungen erleichtern dies und werden bereits eigenständig ausgeführt», erläutert Stefanie Keller. Viele andere Teams könnten sich eine

Scheibe davon abschneiden, wenn es um Freude, Spass, Biss oder den Trainingsbetrieb im Allgemeinen geht.

Doch auch an diesem Team ist die Zwangspause aufgrund von Corona nicht spurlos vorbeigegangen. Die Mitglieder brennten darauf, wieder in die Halle zu gehen und ihr Hobby auszuüben. Die Trainerinnen waren zuerst skeptisch, wie sich das Team spielerisch zeigen würde. Die Sorgen waren aber unbegründet. «Da wir Trainerinnen aufgrund der Massnahmen nicht mitspielen durften, sind die Spieler:innen viel selbstständiger geworden», bilanziert Jasmina Müller mit Freude. Nichtsdestotrotz: Der Trainingsbetrieb kann den Ernstkampf nicht ersetzen. Dieser hätte 2020

in Altendorf mit dem March Cup stattfinden sollen. Der wurde jedoch in den Frühling 2022 verschoben. Auch wenn es noch lange dauert, die Vorfreude ist jetzt schon spürbar.

TRAINING:

Jeden Mittwoch, 18.30 bis 19.30 Uhr
SIS Swiss International School
Eichenstrasse 5, 8808 Pfäffikon

KONTAKTPERSON:

Jasmina Müller
specialdevils@reddevils.ch

«ES MACHT WIRKLICH FREUDE
ZU SEHEN, DASS ALLE GERNE
INS TRAINING KOMMEN. UND
NEUE MITGLIEDER SIND IMMER
HERZLICH WILLKOMMEN.»

JASMINA MÜLLER

Pius Marty

GRABMALE · STEINBEARBEITUNG

Grabmale
Küchenabdeckungen
Tische
usw.

Ausstellung / Atelier
Zürcherstrasse 72
8852 Altendorf

Muschelbergweg 10
8852 Altendorf
www.marty-grabmale.ch

Tel. 055 442 73 86
Fax 055 442 73 87
Natel 079 605 19 31

Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag 8.30-12.00 / 13.30-18.30

Samstag 8.30-16.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Eveline Schlegel-Mächler & Team

Ihr Blumenfachgeschäft

Passion
point_{gmbh}

Etzelstrasse 1 8852 Altendorf 055 442 02 02 info@passionpoint.ch www.passionpoint.ch

MIT FOLIE NEUES WOHNGEFÜHL ERSCHAFFEN

- ✓ Hygienisch
- ✓ Kein Lärm
- ✓ Feuchtigkeitsresistent
- ✓ Hitzeberesistent
- ✓ Naturgetreu
- ✓ Schnell



MEHR FREUDE AN IHREN ZUHAUSE!

Dank unserem formbaren Klebefoliensystems können Sie viele Oberflächen wie Holz, Aluminium oder PVC abdecken und verwandeln.

Lernen Sie unser Sortiment kennen! Für Möbel, Wände, Türen etc.

atelier
WERBETECHNIK

Zürcherstrasse 76 | www.a76.ch
8852 Altendorf | 055 462 35 62

In der Saison 2019/20 gründeten die Red Devils mit ihren Partnervereinen die U14-Spielergemeinschaft, die zusätzlich zum Kleinfeld-Meisterschaftsbetrieb auf dem Grossfeld agierte. Und nun folgt die Gründung des zweiten U14-Teams. Dieses wird, anders als die vor zwei Jahren gegründete Equipe, fix auf dem Grossfeld trainieren und in der U14-Meisterschaft agieren – in der A-Klasse!

INTERESSANTE GEGNER IN DER A-MEISTERSCHAFT

Jeder Verein kann ein Team für die Meisterschaft der Kategorie Juniorinnen und Junioren U14-/U17-A anmelden. Diese Teams spielen fix auf dem Grossfeld und absolvieren Einzelspiele in Turnierform. In der Saison 2021/22 nehmen total 40 Teams in 5 Gruppen teil. Und die Red Devils sind in eine äusserst interessante Gruppe eingeteilt worden. So treffen die Roten Teufel auf die Junioren bzw. Juniorinnen der NLA-Vereine Alligator Malans, Chur Unihockey und Piranha Chur. Und auch die beiden Tessiner Vereine sowie NLB-Kontrahenten Ticino Unihockey und Gordola zählen zu den Gegnern. Als Zückerchen hat das Devils-Team die Möglichkeit, sich zweimal in der eigenen MZH Altendorf vor heimischem Publikum zu präsentieren.

UNTERSCHIEDLICHE ZIELE DER BEIDEN U14-TEAMS

«In der U14-A ist es wichtig, dass sich die Spieler so stark wie möglich verbessern. Sie sollen erfahren, wie sie im Vergleich zu den anderen, vor allem auch zu den Topspielern der NLA-Vereine, stehen und wo sie sich verbessern müssen», fasst Jürg Rauchenstein, Nachwuchs-Verantwortlicher der Red Devils, zusammen. Damit die Spieler nächste Saison zu möglichst viel Spielzeit kommen, sind einige zusätzlich im Förderkader der U16 integriert und werden dort zu weiteren Einsätzen kommen. Die restlichen Spieler werden in der U14-B oder im Junioren-C-Team aushelfen, falls Bedarf vorhanden ist. Das U14-A-Team trainiert jeweils am Montag zusammen auf dem Grossfeld. Ein Drittel des Teams trainiert dann in der U16 noch einmal auf dem Grossfeld, während zwei Drittel ein Kleinfeldtraining absolvieren. Zusätzlich kommt fürs ganze Team einmal im Monat ein zusätzliches Grossfeldtraining unter der Woche dazu.

Das U14-B-Team trainiert einmal im Monat an einem Samstag auf dem Grossfeld und absolviert die Grossfeldmeisterschaft parallel zur Kleinfeldmeisterschaft. An diesem Training nehmen Spielerinnen und Spieler aus total 9 Teams der Red Devils, Tuggen-Reichenburg

und Richterswil teil. «So können möglichst viele Juniorinnen und Junioren Grossfeldluft schnuppern und herausfinden, ob sie sich eher Richtung Leistungs- oder Breitensport entwickeln möchten. Die Juniorinnen und Junioren im D-Alter können sich wiederum schon früh ans Grossfeld gewöhnen», fasst Rauchenstein die Ziele zusammen.

Wer in welchem Team spielt, ergab die Selektion, die im Frühling durchgeführt worden ist. «Die Einteilung erfolgte aufgrund des spielerischen und technischen Entwicklungsstands der einzelnen Spieler am Ende der letzten Saison.» Für die Selektion waren Jürg Rauchenstein sowie die entsprechenden Trainer der C-, D- und U14-Teams verantwortlich.

U21-TEAM WIRD ZURÜCKGEZOGEN

Drei Stufen höher, in der U21, musste hingegen ein Team gestrichen werden. Weiterhin bestehen bleibt das U2- B-Team, das D-Team konnte allerdings nicht mehr für die Meisterschaft angemeldet werden. Der Grund für die Auflösung ist ganz einfach: Es hat aktuell nicht mehr genügend Spieler für zwei Teams auf dieser Stufe. Es ist aber das Ziel, dass in naher Zukunft das U21-D-Team wieder angemeldet wird, wenn genügend Spieler in den entsprechenden Jahrgängen vorhanden sind.

U14

FIX AUF DEM GROSSFELD

IN DER BEVORSTEHENDEN SAISON NIMMT ERSTMALS EIN U14-TEAM DER RED DEVILS AN DER A-MEISTERSCHAFT TEIL. DIES IST EIN WEITERER SCHRITT RICHTUNG LEISTUNGSSPORT. UND DIE SPIELER KÖNNEN SICH SCHON FRÜH MIT DEN BESTEN SPIELERN ANDERER VEREINE MESSEN.

Text: Adrian Weber, Foto: Pascal Müller





JAHRE

DAMEN 2

DER NEUE ANLAUF ALS AUFSTEIGER

Am 4. Oktober 2020 starteten wir nach dem Aufstieg sogleich mit der Heimrunde in das Zweitliga-Abenteuer. Das erste Spiel konnten wir gewinnen, das zweite war ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das wir am Ende durch eigene Fehler verloren. Mit einem Sieg und einer knappen Niederlage waren wir bereits gespannt auf die nächste Runde. Doch das Warten hatte kein Ende, da die Saison unterbrochen wurde. Trotz aller Umstände trainierten wir weiter, bis wir zu einem Unterbruch gezwungen wurden. Die Saison war gelaufen. Monate vergingen. Als wir die Nachricht erhielten, dass wir wieder gemeinsam in die Halle dürfen, musste uns dies niemand zweimal sagen. Mit Schutzmassnahmen trainierten wir wieder in der Halle,

und trotz all der Umstände war die Trainingspräsenz gross und wir liessen uns die Freude am Unihockey nicht nehmen. Als das Wetter schöner wurde und es erlaubt war, organisierte Trainer Manfred Berzel Outdoor-Trainings auf einem Rollhockeyfeld. Begleitet wurden diese von einigen wunderschönen Sonnenuntergängen. Nach den unzähligen Challenges, mit denen wir uns in jedem Training herausgefordert haben, war jeweils auch für Speis und Trank gesorgt. Während des Sommertrainings im Tanzkeller haben wir noch einmal Vollgas gegeben, um für den Saisonstart bereit zu sein. Nun beginnt das Abenteuer 2. Liga von Neuem.

WO FÜHRT DIE REISE HIN?

2016 gegründet, drei Saisons, drei Aufstiege. Die Bilanz des Kleinfeldteams – 2019 in der Zweitklassigkeit angekommen – war makellos. Doch dann drosselte der Aufstieg-Schnellzug in den Bummler-Modus: Es folgten zwei Saisons, die eine vor dem offiziellen Ende abgebrochen, die letztjährige bereits kurz nach dem Start. Seit März 2020 ging eigentlich nicht mehr viel. Zwar gab es kurze Zeitfenster, in denen das Training möglich war, aber die Trainings in den letzten eineinhalb Jahren können an zwei Händen abgezählt werden.

Wo führt die Reise nun hin? Fakt ist: Das sonst schon im Seniorenalter aufgestellte Team ist um zwei weitere Jahre gealtert. Und es wäre vermessen zu sagen, dass das Gros

des Teams sich abseits des Trainingsbetriebs übermässig fit hält und in Topform aufs Feld zurückkehren wird. Sowohl spielerisch als auch athletisch. In der Meisterschaft wird es daher schwierig, sich weiterhin erfolgreich gegen die hochambitionierten Teams zu behaupten und Punkte zu sammeln. Ein Platz im Mittelfeld ist aber bei gutem Saisonverlauf durchaus realistisch. Das grosse Ziel ist und bleibt jedoch der Cup. Allerdings muss die Equipe vorerst auch da kleinere Brötchen backen. Denn mit Roland Schwyter (Rücktritt wegen Rückenproblemen), Dominik Schiesser (Senioren IBK Tar Heels Uznach) und Torhüter Patrick Züger (Rücktritt) hat das Team viel Power für den Meisterschafts- und Cupbetrieb verloren.

HERREN 3

EINENHALB

STÄRKER ALS JE ZUVOR?

Rückblick auf die abgelaufene «Spielzeit»: Die Vorbereitungsphase war wieder einmal auf den Punkt gebracht. Die zweite Garde der Roten Teufel stahlte ihre Muskeln und ihre Lungen bei den Walküren des Tanzkellers und machte sich bereit für die neue Saison. Der Saisonstart gelang ziemlich gut, die Teufel schienen die Leistung der Vorsaison bestätigen zu können, doch dann, auf einmal, wie mit einem Fingerschnippen, verschwand alles, die Unihockey-Zeit stand still.

Corona hatte die Schweiz fest im Griff, worauf die Meisterschaft vorerst unterbrochen und danach im Amateurbereich endgültig abgebrochen wurde. Der Trainingsbetrieb beim Herren 2 wurde so lange fortgeführt, bis die Maskenpflicht nun endgültig auch in der Halle eingeführt und die Anzahl Trainingsteilnehmende auf 15 minimiert wurde. Danach kam die lange Zeit des Nichts. Ein letzter Zoom-Call im Team mit einem letzten gemeinsamen Bierchen. Die Nullen und Einsen, die durch das World Wide Web geschickt wurden, waren nicht dasselbe wie die gemeinsamen Freitagabende, mit einem Bierchen in der Hand anstossend auf das gute Training, das man absolviert hatte. Das Video-Meeting endete ein paar Stunden später, als man sich voneinander verabschiedete mit der Ungewissheit, wann das nächste gemeinsame Training wohl sein wird.

Fast forward zum Juni 2021 kam die rettende Nachricht der sieben Schweizer Avengers, dass der Lockdown auf-



gehoben ist und nun auch die Sportler im Amateurbereich ihrer Leidenschaft nachgehen können. Die Roten Teufel beziehungsweise die zweite Garde der Devils steht nun wieder bereit für eine neue Saison, mit einigen Zu- und auch Abgängen, doch zuversichtlich, dass sie da weitermachen kann, wo sie aufgehört hat und auch viel stärker aus der Zwangspause zurückkommen wird denn je.

HERREN 2

ZWANGS- PAUSE

Texte: Sarina Züger, Roger Züger, Emre Kizkin, Fotos: Rico Züger, Pascal Müller



WIR SIND BEREIT

Fotos: Michael Gnos, zVg



HERREN NLB GROSSFELD

TRAINING Montag, 20.00 Uhr, MZH Altendorf
Dienstag, 20.00 Uhr, MZH Altendorf
Donnerstag, 20.00 Uhr, MPS Buttikon

STAFF Dominik Keller, Reto Burlet, Thomas Krieg,
Jonas Wildhaber, Raffael Friedlos



JUNIOREN U21 GROSSFELD

TRAINING Dienstag, 20.00 Uhr, MPS Buttikon
Donnerstag, 18.00 Uhr, MZH Altendorf

STAFF Michael Anliker, Joël Meier, André Zollinger,
Dominik Marty



JUNIOREN U18 GROSSFELD

TRAINING Montag, 18.40 Uhr, MZH Altendorf
Donnerstag, 19.00 Uhr, Weid Pfäffikon

STAFF Michael Hubli, Fabio Diethelm, Marco Engeli,
Jürg Rauchenstein



JUNIOREN U16 GROSSFELD

TRAINING Montag, 18.30 Uhr, Steg Pfäffikon
Mittwoch, 18.30 Uhr, MPS Buttikon
Donnerstag, 17.30 Uhr, Weid Pfäffikon

STAFF Armando Lutzmann, Alain Studer, Rafael Strehler,
Markus Gassmüller, Reto Kessler, Fabian Marty,
Jürg Rauchenstein



JUNIOREN U14 A GROSSFELD

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, Steg Pfäffikon
Donnerstag, 18.15 Uhr, SIS Pfäffikon
Samstag, 08.45 Uhr, Kanti Pfäffikon

STAFF René Ebnother, Guido Kälin, Dominik Waser, Jürg Rauchenstein



JUNIOREN U14 B GROSSFELD

TRAINING Samstag, 08.45 Uhr, Kanti Pfäffikon

STAFF Jürg Rauchenstein, Aaron Eggimann, Luca Engeli



JUNIOREN C KLEINFELD

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, Felsenburgmatte Pfäffikon
Freitag, 19.30 Uhr, Felsenburgmatte Pfäffikon

STAFF Sandro Laib, Sandrin Angehrn



JUNIOREN D KLEINFELD ROT

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, MZH Altendorf
Dienstag, 18.00 Uhr, Kanti Nuolen

STAFF Mathias Wyrsch, Marco Eberhöfer, Roger Bless, Tamara Roduner



JUNIOREN D KLEINFELD SCHWARZ

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, MZH Altendorf
Freitag, 18.00 Uhr, Kanti Nuolen

STAFF Sonja Kühne, Silvan Ebnother, Manfred Friedlos, Sarina Scherrer



JUNIOREN D KLEINFELD WEISS

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, MZH Altendorf
Freitag, 18.00 Uhr, Weid Pfäffikon

STAFF Simon Schumacher, Andrin Gräzer, Manuela Göldi



JUNIOREN E KLEINFELD ROT

TRAINING Dienstag, 17.45 Uhr, Burggasse Altendorf

STAFF Bettina Lanelli



JUNIOREN E KLEINFELD SCHWARZ

TRAINING Montag, 17.30 Uhr, Brühl Pfäffikon

STAFF Sandro Cortinovis, Florian Scherrer, Fabio Cortinovis, Marco Brander



JUNIOREN E KLEINFELD WEISS

TRAINING Freitag, 18.00 Uhr, MZG Galgenen

STAFF Sina Burger, Sarina Züger



UNIHOCKEYSCHULE ALTENDORF

TRAINING Donnerstag, 16.30 Uhr, Burggasse Altendorf

STAFF Urs Bisig



UNIHOCKEYSCHULE SIEBNEN

TRAINING Donnerstag, 17.30 Uhr, MPS Siebnen

STAFF Ben Hugener

TRAINER:IN GESUCHT

Wir sind dringend auf der Suche nach motivierten Trainer:innen und Assistenztrainer:innen für die markierten Teams. Möchtest du den Verein in dieser wichtigen Funktion in den kommenden Saisons unterstützen? Oder brauchst du weitere Informationen?

Dann melde dich unter nachwuchs@reddevils.ch



KNOBEL

www.baeckerei-knobel.ch



OBERSEE IMMOBILIEN

Verwalten · Vermieten · Verkaufen

OBERSEE Immobilien GmbH
Zürcherstrasse 16A, 8852 Altendorf

Tel. 055 451 54 60
www.oberseeimmo.ch



JUNIORINNEN A KLEINFELD

TRAINING Mittwoch, 17.30 Uhr, Felsenburgmatte Pfäffikon

STAFF Jacqueline Demiéville, Mario Calarota



JUNIORINNEN B KLEINFELD

TRAINING Montag, 18.30 Uhr, Kanti Pfäffikon

STAFF Arno Solèr, Olivia Vogt



DAMEN 1. LIGA KLEINFELD

TRAINING Montag, 20.30 Uhr, Steg Pfäffikon

Mittwoch, 20.00 Uhr, Kantonsschule Nuolen

STAFF Mario Stauffer, Sandro Engeli



DAMEN 2. LIGA KLEINFELD

TRAINING Freitag, 20.00 Uhr, Kanti Nuolen

STAFF Manfred Berzel, Stephanie Stöckli



HERREN 3. LIGA GROSSFELD

TRAINING Dienstag, 21.00 Uhr, Büel Siebnen

Freitag, 20.30 Uhr, MZH Galgenen

STAFF Emre Kizkin, Manuel Keller



HERREN 2. LIGA KLEINFELD

TRAINING Donnerstag, 20.00 Uhr, SIS Pfäffikon

STAFF Roger Züger, Fabian Vogt



SENIOREN

TRAINING Montag, 20.30 Uhr, Steg Pfäffikon

STAFF Dominik Waser



SPECIAL DEVILS

TRAINING Mittwoch, 18.30 Uhr, SIS Pfäffikon

STAFF Jasmina Müller, Livia Rhyner, Stefanie Keller



MIXED PLAUSCH

TRAINING Freitag, 20.00 Uhr, KV Lachen

STAFF Jürg Rauchenstein, Fabio Schmutki



KRAMER
on the safe side

**NEU IM
PROGRAMM**



RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE

Mittwoch – Samstag
8.30 – 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage
10.00 – 22.00 Uhr

Roger&Claudia Flühler
8807 Freienbach
Telefon 055 410 15 43
www.restaurant-ried.ch

- Fondue Chinoise oder Bourignonn à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette

Auf der Strasse ist der Teufel los!



Egal in welcher Verkehrslage,
wir bringen Sie sicher und
komfortabel an Ihr Ziel.

**365 Tage / 24 Stunden
Taxiservice
0844 26 26 26**



Eberhard

Taxi | Carreisen | Express Kurier

8852 Altendorf
T 0844 26 26 26
www.eberhard-car.ch
info@eberhard-car.ch



ERNÄHRUNG WETTKAMPF



Dominik «Koni» Keller gibt gleich am Anfang zu verstehen: «Wichtig ist, diese Art der Vorbereitung nicht als allgemeingültige, optimale Ernährungsform anzusehen.

Denn entscheidend ist hier für einmal nicht eine möglichst ausgewogene und gesunde Ernährung, sondern deren Funktionalität.»

VOR DEM SPIEL

Rund drei bis fünf Stunden vor dem Spiel sollte eine kohlenhydratreiche Mahlzeit eingenommen werden. Diese sollte nicht zu nahrungsfaser- oder fettreich sein, da sie sonst schwerer verdaulich ist. Als Ergänzung können bis zum Anpfiff kleine Snacks wie z. B. Nüsse, Schokolade oder Riegel gegessen werden.

In den zwei Stunden vor Anpfiff empfiehlt Keller, etwa 500 ml in Form von Wasser oder einem wenig gesüßten, isotonischen Getränk zu sich zu nehmen. Keller: «Allgemein entscheidend ist, während des Spieltags genügend zu trinken!»

Zudem können verschiedene Faktoren einen Einfluss auf die Verträglichkeit der Mahlzeit vor dem Spiel haben. «Mögliche negative Auswirkungen können Stress, Nervosität oder eine hohe Belastungsintensität mit sich bringen», weiss «Koni». «Deshalb sollte jeder für sich testen, welche Vorwettkampfernährung am besten geeignet ist.»

WÄHREND DES SPIELS

Es fragt sich, worauf ernährungstechnisch während des Spiels geachtet werden sollte.

NACH TEILS FAST EINEM JAHR OHNE MEISTERSCHAFTSSPIEL UND EINER LANGEN VORBEREITUNGSZEIT AUF DEN NÄCHSTEN ERNSTKAMPF GIBT DOMINIK KELLER, STUDIIERTER SPORT- UND BEWEGUNGSWISSENSCHAFTLER UND TRAINER DER ERSTEN MANNSCHAFT, TIPPS ZUM THEMA WETTKAMPFERNÄHRUNG.

Text: Thomas Mächler, Fotos: Adobe Stock, Pascal Müller

Denn hier kann bei vielen Sportlern durch die Kohlenhydratzufuhr die Leistung verbessert und die Ermüdung hinausgezögert werden. «Grundsätzlich ist es dafür allerdings nicht nötig, feste Nahrung aufzunehmen», sagt der Ernährungswissenschaftler. Er empfiehlt, durch ein Sportgetränk mit 6 bis 8 g Kohlenhydrat (KH) auf 100 ml die KH-Zufuhr sicherzustellen. «Falls man lieber nur Wasser zu sich nimmt, kann man den Zuckerspiegel mit Früchten wie Bananen oder Orangen, Sportriegeln oder Gummibärchen im Gleichgewicht halten.»

NACH DEM SPIEL

Nach dem Spiel rät Keller zu zwei Grundsätzen: «Verpflegung so nah an die Belastung wie möglich, um optimal zu regenerieren»

und «Verpflegung so weit weg vom Schlaf wie möglich, um die Schlafqualität nicht negativ zu beeinflussen.» Trotz all der guten Ratschläge wird NLB-Coach Keller es seinem Team wohl verzeihen, sollte nach dem ersten Saisonspiel nach langer Pause zur Feier des Tages das erstbeste Fast-Food-Restaurant angesteuert werden.

ESSENSVORSCHLÄGE

Spiel am Vormittag:

– Porridge mit saisonalen Früchten

Spiel am Nachmittag/Abend:

– Gemüserösti mit Spiegelei

– Penne mit Tomatensauce und

nicht zu viel Parmesan :-)

#HEYSCHIRI

WIE VIELE SCHIEDSRICHTER BENÖTIGEN EIGENTLICH DIE RED DEVILS? HIER WIRD EIN KLEINER EINBLICK IN DIE BERECHNUNG DES SCHIEDSRICHTERKONTINGENTS GEWÄHRT.

Text: Mirco Müller, Fotos: Pascal Müller, zVg

«The same procedure as every year» – ein berühmter Satz aus einem Filmklassiker, und dennoch kann dieser Satz auch auf das Schiedsrichterwesen bei den Red Devils übertragen werden. Wie bei den Trainern oder anderen Funktionärsposten werden immer wieder neue Schiedsrichter:innen gesucht, um das Kontingent des Verbandes zu erfüllen. Wird dieses nicht erfüllt, hat dies schwerwiegende Konsequenzen für den Verein zur Folge. Dies kann eine hohe finanzielle Busse sein oder gar ein angeordneter Rückzug einer Mannschaft.

Das Kontingent wird folgendermassen berechnet:

Grossfeld (pro Team):

1-2 Schiedsrichter:innen

Kleinfeld Aktive (pro Team):

1 Schiedsrichter:in

Kleinfeld Juniorinnen/Junioren (insgesamt):

1 Schiedsrichter:in

Bei der inzwischen beachtlichen Grösse der Red Devils heisst dies, dass pro Saison ca. 13 Schiedsrichter:innen benötigt werden.

EINE AUSBILDUNG FÜRS LEBEN

Die Suche nach neuen Schiedsrichter:innen gestaltet sich jedes Jahr als herausfordernd. Deshalb wird sehr grossen Wert darauf gelegt, die bestehenden Schiedsrichter:innen zu fördern und den Spass an der Tätigkeit aufrechtzuerhalten – um so auch neue Übungsleiter:innen aufs Feld zu holen.

Auf dem Spielfeld stehen, Spiele leiten, innert Bruchteilen von Sekunden Entscheidungen treffen und Teil der Unihockeyfamilie sowie der Schiedsrichtergemeinschaft sein: Das alles macht die «Faszination Schiedsrichter:in» aus.

Das Schiedsrichtern ist eine herausfordernde Tätigkeit, bei der neben dem sozialen Engagement für den Verein und die Mann-

schaften auch eine persönliche, finanzielle Entschädigung lockt. Es ermöglicht aber auch eine sehr gute persönliche Entwicklung, da man lernt, in schwierigen Situationen Entscheidungen zu fällen und sie zu vertreten. Es ist wie im echten Leben: Man muss Entscheidungen treffen und diese durchziehen, obwohl sie nicht immer alle Beteiligten gut finden. Aber ohne Schiedsrichter:innen geht es nun mal nicht.

Jede:r, den:die wir für die Ausbildung zum Schiedsrichter oder zur Schiedsrichterin motivieren können, wird im privaten Bereich sowie für den beruflichen Werdegang von der Ausbildung profitieren. Zudem ist es ein gutes Gefühl, mit seinem Engagement den Verein zu unterstützen. Daher komm in unser Team, damit du dich mit #heyschiri auch bald angesprochen fühlen kannst.

HERZLICHEN DANK AN UNSERE SCHIEDSRICHTER 2021/22

DIE SCHIEDSRICHTER DER RED DEVILS



**MIRCO
MÜLLER**

Grossfeld (G2)



**MISCHA
ROTH**

Grossfeld (G2)



**MIRCO
MÜLLER**
Schiedsrichter-
Obmann



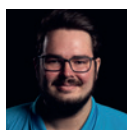
**MARTIN
STEINER**

Observer (OG2)



**PASCAL
KIRNER**

Grossfeld (G3)



**PHILIPP
LAGLER**

Grossfeld (G3)



**PHILIPP
KELLER**

Grossfeld (G3)



**ROGER
SCHRYBER**

Grossfeld (G3)



**ARMANDO
BEARTH**

Grossfeld (G3)



**ANDI
OBERHOLZER**

Kleinfeld (R3)



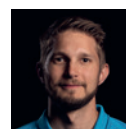
**BJÖRN
SIMMEN**

Kleinfeld (R3)



**NINO
MEIER**

Grossfeld (G5)



**PIRMIN
BISIG**

Kleinfeld (R4)



MÖBEL IHR FACHGESCHÄFT IN LACHEN SZ

Dienstag / Donnerstag
Abendverkauf

SCHWYTER

Eigene Service-Schreinerei | an der A3 Ausfahrt • 055 442 11 24



Für Ihr Auto.

**DIAGNOSE-, SERVICE- UND
REPARATURARBEITEN FÜR ALLE MARKEN**

GARAGE CHRUMMEN GMBH

Wolleraustrasse 58

8807 Freienbach

Tel. 055 420 12 19

Fax 055 420 12 11

info@chrummen-garage.ch

www.chrummen-garage.ch



Seit 1999



Landgasthof Mühlebach



Rosendorf Gastronomie GmbH

- Säli für Vereins- und Familienanlässe
- Gedeckter Garten
- Wintergarten
- Grosser Parkplatz
- Sonntag Ruhetag

8852 Altendorf • Tel. 055 442 15 43

www.landgasthof-muehlebach.ch

GEFÄLLT DIR
DAS MAGAZIN?

 **SEPPLI**

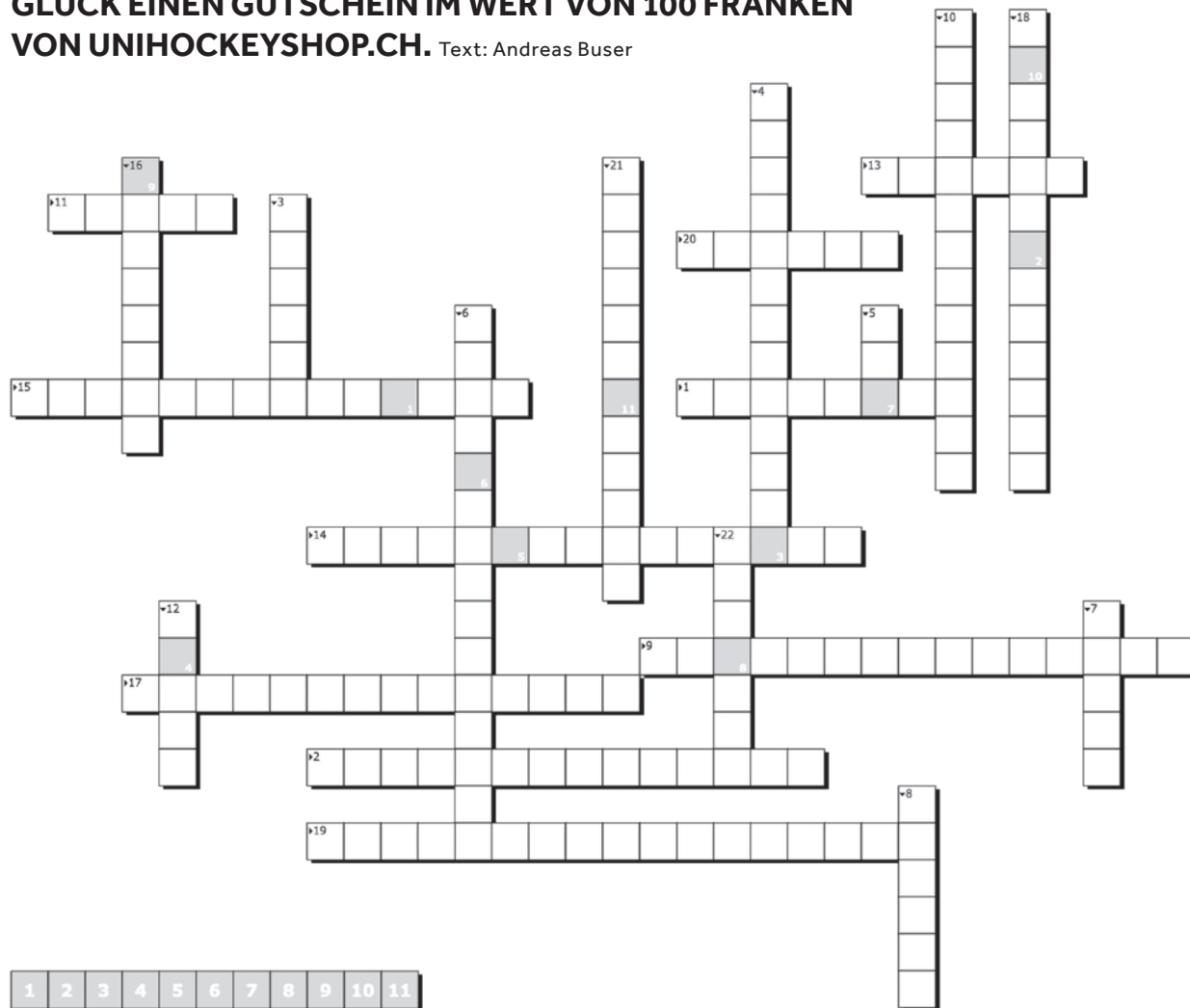
— GRAFIK FOTO VIDEO —

www.seppli.li



RÄTSELZEIT

**HIER KANNST DU DEIN TEUFLISCHES FACHWISSEN
UNTER BEWEIS STELLEN! SENDE DAS LÖSUNGS-
WORT BIS AM 31. OKTOBER 2021 PER MAIL AN
PRESSE@REDDEVILS.CH UND GEWINNE MIT ETWAS
GLÜCK EINEN GUTSCHEIN IM WERT VON 100 FRANKEN
VON UNIHOCKEYSHOP.CH.** Text: Andreas Buser



Hinweis: Bei Personen sind Vor- und Nachnamen verlangt.

1. Diese drei UHC's feierten einst Eidgenossenschaft: March, Pfäffikon-Freienbach und ...
2. Der «Hexenkessel» der Roten Teufel.
3. Doppelte Sensation! Im Jahr 2016 holten die Kleinfeld-Damen das vielumjubelte ...
4. Der Mann an der Bande des NLB-Teams.
5. Die buntere der beiden schönsten Farben.
6. So viele Löcher hat ein Unihockeyball.
7. Dreifache Torgarantie aus dem hohen Norden. Aber wie heisst das Land der tausend Seen in seiner Landessprache?
8. Seit 2013 jährlich frisch und brandheiss ab Presse.
9. Wo die kleinsten Teufel ihr Handwerk lernen.
10. Einst Scharfschütze, jetzt oberster Denker und Lenker des Vereins.
11. Unsere E-Junioren gibt es in Rot, Schwarz und ...
12. Dem «Video Assistant Referee» weit voraus schickte man 1998 dem Verband ein Video, welches bewies: Der ominöse ... des Schiedsrichters kam deutlich zu früh!
13. Zuverlässiger Ausrüster der Red Devils.
14. Sie ist Schaltzentrale, gute Fee und Goldwert an Ort und (Geschäfts-)Stelle.
15. Links- oder Rechtsausleger? Darüber sollte man sich im Klaren sein vor dem Einkauf dieses Arbeitsgerätes.
16. So viele Saisons (inklusive 2021/22) spielen die Red Devils seit 1996 in der NLB.
17. So viele Teams zählt die Devils-Familie in der Saison 2021/22.
18. Die 14 war seine Nummer und ebenso viele Spielzeiten absolvierte er für die erste Mannschaft. Rekord!
19. Er hält die Fäden in der Nachwuchsabteilung zusammen.
20. An der Versammlung 2002 wählte man mit «Red Devils» einen passenden Zusatz im Namen «UHC March-Höfe Altendorf». Weitere fantasievolle Vorschläge waren «Traktor» und ...
21. Dieses einstige Vereinsmitglied entwarf das heutige Logo.
22. Dieses Unihockeyteam schickten die Roten Teufel bei ihrem letzten NLB-Aufstieg nach den Aufstiegsspielen in die 1. Liga.

RAIFFEISEN



EIN GOLDSPONSOR MIT REGIONALER VERANKERUNG

**PERSÖNLICH, ENGAGIERT
UND BEGEISTERT –
VIELE GEMEINSAMKEITEN
DER RAIFFEISENBANK
UND DER RED DEVILS**

Text: Mirco Müller, Foto: zVg

1909 wurde als erste Raiffeisenbank am linken Zürichseeufer die Raiffeisenbank Wollerau gegründet. Anschliessend folgten weitere Raiffeisen-Standorte in der Region, bis sich die Raiffeisenbank Höfe und die Raiffeisenbank March im Jahr 2017 zusammengeschlossen haben. Die heutige Raiffeisenbank Region linker Zürichsee zählt knapp 15'300 Genossenschaftsmitglieder. In den fünf Beratungsbanken in Horgen, Pfäffikon SZ, Wollerau, Lachen und Galgenen arbeiten 55 Mitarbeiter:innen.

Trotz der voranschreitenden Digitalisierung steht der persönliche Kontakt zu den Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt. Deshalb stehen die Türen an den verschiedenen Standorten den ganzen Tag offen. Die Raiffeisenbank ist die richtige Ansprechpartnerin in allen Lebenslagen; für Finanzierungen, Anlagen, Finanz- oder Pensionsplanungen. Unter Einbezug von Fachspezialisten verschreibt sie sich einer persönlichen, individuellen und nahen Finanzberatung, die sich nach den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden richtet. Sie möchte ihre attraktiven und einzigartigen

Lösungen sowie Kompetenzen allen Menschen aus der Region zur Verfügung stellen und mit der ansässigen Bevölkerung am linken Zürichseeufer nachhaltig wachsen. Die Raiffeisenbank Region linker Zürichsee freut sich auf jeden Kontakt – im Sinne ihrer Vision: Sie und Wir. Persönlich. Fürs Leben.

Die für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit mit den Red Devils besteht bereits seit über vier Jahren. «Durch das Sponsoring sollen der engagierte Verein und seine Unihockeybegeisterten Mitglieder bei ihrer Leidenschaft – dem sportlichen Engagement – unterstützt werden», erklärt Madeleine Böni, Leiterin Marketing & Kommunikation der Raiffeisenbank Region linker Zürichsee.

Regionalität gehört zu den Grundprinzipien des genossenschaftlichen Gedankenguts der Raiffeisenbank. Diese regionale Verankerung verbindet sie und die Red Devils. Beide leben in und entwickeln sich mit der Region, wodurch sie stets am «Ball» bleiben.

«Der Verein zählt mit allen Mannschaften eine namhafte Anzahl an Mitgliedern. Das Fani-

onteam der Herren spielt in der Nationalliga B und die Frauen sind seit Jahren an der Spitze des Kleinfeld-Unihockeys. Neben diesen Erfolgen wird auch die Junior:innenförderung an der Basis nicht ausser Acht gelassen», fasst Madeleine Böni zusammen. Die Raiffeisenbank als Goldsponsor ist somit stolze Partnerin eines erfolgreichen und nachhaltigen Vereins. Sie drückt den Red Devils stets fleissig die Daumen.

Bei der Raiffeisenbank freut man sich sehr, dass der Spielbetrieb nach langer Wartezeit endlich wieder aufgenommen wird, und ist sich sicher, dass die Red Devils wie immer mit vollem Einsatz auf dem Feld stehen. Die Raiffeisenbank Region linker Zürichsee wünscht den Red Devils viel Erfolg und freut sich auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

Auch im Namen des Vereins möchten wir ein herzliches Dankeschön aussprechen und wir freuen uns, unseren geschätzten Sponsor bald wieder persönlich in der Halle begrüßen zu können.

UNSERE SPONSOREN

A. Bruhin AG	Heinz Winet	Brügglistrasse 2	8852 Altendorf
Akuba GmbH – das-umbau-team	Marco Portanova	Fischhausenstrasse 9a	8722 Kaltbrunn
AST Turbo	Herr S. Blaser	Talstrasse 24	8852 Altendorf
Atelier 76	Thomas Fässler	Zürcherstrasse 76	8852 Altendorf
Bäckerei Knobel	Adrian Knobel	Churerstrasse 3	8852 Altendorf
Balz Vogt AG	Guido Vogt	Leuholz 27	8855 Wangen
Bank Linth	Manuel Rüttimann	Postfach	8853 Lachen
Brauerei Schützengarten AG	Thomas Hauser	St. Jakob-Strasse 37	9004 St. Gallen
Brotzer Sport GmbH	David Brotzer	Zürcherstrasse 66	8852 Altendorf
Bruhin & Diethelm AG	Peter Diethelm	Leuholz 23	8855 Wangen
Bruno Oetiker GmbH		Churerstrasse 68	8852 Altendorf
Büeler AG	Michael Büeler	Alpenblickstrasse 26	8853 Lachen
Bürstenfabrik Erzinger AG	Thomas Erzinger	Buckstrasse 31	8820 Wädenswil
Butti Bauunternehmung AG	Gian Reto Lazzarini	Eichenstrasse 8	8808 Pfäffikon
BV Landi March Genossenschaft	Stefan Weber	Bahnhofstrasse 65	8854 Siebnen
Christian Schmid GmbH	Christian Schmid	Churerstrasse 48	8852 Altendorf
Chrummen Garage CarXpert	Edgar & Gerda Reichmuth	Wollerauerstrasse 58	8807 Freienbach
Cinas-Media	Fritz Blöchliger	Zürcherstrasse 14	8716 Schmerikon
Concordia Schwyz	Christian Payo	Schmittenmattstrasse 3	6431 Schwyz
Condair AG	Olivier Dechenaux	Gwattstrasse 17	8808 Pfäffikon
D. Vogt Holzbau GmbH	Dani Vogt	Allmeindstrasse 27	8855 Wangen
Daniel Schuler AG		Goldigerhof 1	8852 Altendorf
Denner Satellit	Marco Fatzer	Dorfplatz 2	8852 Altendorf
Die Mobiliar	Roland Egli	Sagenriet 3	8853 Lachen
Dieci Pizza Kurier Pfäffikon	Ardi Tushaj	Churerstrasse 77	8808 Pfäffikon
Durchblick Optik AG	Bruno Kümmerli	Churerstrasse 16	8808 Pfäffikon
Eberhöfer GmbH	Marco Eberhöfer	Studbachstrasse 15	8340 Hinwil
elbatech AG	Stefan Franzen	Gewerbestrasse 26	6438 Ibach
Energie Zürichsee Linth AG	Tim Uhler	Buechstrasse 32	8645 Rapperswil-Jona
entex GmbH	Stephan Kessler	Firststrasse 15	8835 Feusisberg
Erich Fleischmann GmbH	Erich Fleischmann	Chessibachstrasse 11	8852 Altendorf
ErvoCom AG	Fabian Vogt	Firststrasse 29	8835 Feusisberg
Erwin Mächler Ingenieure	Erwin Mächler	Miesegg	8852 Altendorf
Etzelclinic	Alex Pellegrino	Churerstrasse 43	8808 Pfäffikon
Exklusiv Immobilien	Michelle Bachmann-Vetsch	Zürcherstrasse 62	8852 Altendorf
Fäh Bodenbeläge AG	Roman Fäh	Churerstrasse 64	8852 Altendorf
Fahrschule Gemperli	Michael Gemperli	Leuholz 24	8855 Wangen
Fiberstream 87 AG		Neuheimstrasse 44	8853 Lachen SZ
Föllmi AG Bauunternehmung	Jürg Nussbaumer	Pfäffikerstrasse 86	8835 Feusisberg
Fotostudio Mächler	Marina Bieri	Kantonsstrasse 54	8854 Galgenen
Fresh Up Driving GmbH	Adrian Stucki	Bahnhofstrasse 1	8852 Altendorf
Friedlos Schreinerei GmbH	Raffael Friedlos	Zürcherstrasse 153	8852 Altendorf
Fritz Burger Transporte		Talbachstrasse 51	8852 Altendorf
Game of Drones	Andreas Inglin	Färberstrasse 22	8832 Wollerau
Garage Bucher AG	Philipp Steinegger	Kantonsstrasse 82	8863 Buttikon
Garni Seehof	Hansjörg Fäh	Churerstrasse 64	8852 Altendorf
Garten & Hauswartungen Gisinger	Georg Gisinger	Bahnhofstrasse 15	8832 Wollerau
Gasthaus Kapellhof	Barbara Krieg	St. Gallerstrasse	8856 Tuggen
Gebr. Züger AG	Melk Züger	Brügglistrasse 33	8852 Altendorf
Genossame Lachen	Armin Hüppin	Aastrasse 12/14	8853 Lachen
Geoterra AG	Arno Soler	Churerstrasse 44a	8808 Pfäffikon
Glasmanufaktur Buttikon AG	Marcel Müller	Glänternstrasse 1	8864 Reichenburg
Gönner Privatperson Karl Abegg	Karl Abegg	Bodmerweg 82	8807 Freienbach
Haas AG	René Haas	Grabenstrasse 20	8865 Biltlen
Hegner Architektur GmbH	Ruedi Hegner	Kantonsstrasse 53	8863 Buttikon
Helsana Versicherungen AG	Rino Bartolo	Zürcherstrasse 6	8640 Rapperswil

SPONSORING

Helvetia Versicherungen	Pascal Diethelm	Kniestrass 29	8640 Rapperswil
Herrmann Sanitär	Roman Herrmann	Unterdorfstrasse 13	8808 Pfäffikon
Industrielack AG	Alexandra Keller	Hämmerli 1	8855 Wangen
Jolys Pasta Shop	Heidi Kaufmann	Oberdorfstrasse 53	8853 Lachen
Kafland		Alte Fabrikstrasse 2	8853 Lachen
Kelair GmbH	Walter Dettling	Zürcherstrasse 64	8852 Altendorf
Keller + Bombana GmbH	Priska Bombana	Postfach 158	8864 Reichenburg
Keller Käse GmbH	Erich Keller	Tiergartenstrasse 6	8852 Altendorf
Keller Malergeschäft GmbH	Sascha Molinari	Talstrasse 26a	8852 Altendorf
Klebag AG	Mischa Marty	Herdern 13	6373 Ennetbürgen
Konrad Hegner AG	Marcel Hegner	Nordring 3	8854 Siebnen
Mächler AG	Thomas Mächler	Zürcherstrasse 106	8852 Altendorf
Magnifique Print	Florian Hürimann	Greithstrasse 38	8640 Rapperswil
Maler Zbinden Lachen GmbH	Dany Zbinden	Sagenriet 22	8853 Lachen
Marina Gastro AG	Sonja Kumin	Hafenstrasse 4	8853 Lachen
Meier Tobler AG	Patrick Villard	Bahnstrasse 24	8603 Schwerzenbach
Metzg am Dorfplatz AG	Marcel Egli	Schindellegistrasse 1	8808 Pfäffikon
MY Tönung	Yvonne Mächler	Linthstrasse 5	8856 Tuggen
myHOMEstory AG	Dirk Seifert	Acherwies 30	8852 Altendorf
MZ Sanitär und Heizung	Andreas Jost	St. Gallerstrasse 86	8853 Lachen SZ
Nutzfahrzeuge Lachen AG	Ronny Moser	Feldmoosstrasse 43	8853 Lachen
Obersee Immobilien GmbH	Ingrid Knöpfel	Zürcherstrasse 16a	8852 Altendorf
OBT AG	Alex Stadelmann	Oberdorfstrasse 61	8853 Lachen
OBT AG - Zürich	Daniel Diethelm	Hardturmstrasse 120	8005 Zürich
Osterwalder AG	Rony Steffen	Neunbrunnenstrasse 40	8052 Zürich
Parkettladen GmbH	Rudi Brunner	Zollikerstrasse 250	8008 Zürich
Passion Point GmbH	Eveline Schlegel-Mächler	Etzelstrasse 1	8852 Altendorf
Peter Epting AG	Peter Epting	Kaminfegegasse 9	8001 Zürich
Peter Senn AG	Schubiger Denis	Zürcherstrasse 78	8852 Altendorf
physio+training niederer	Nicole Niederer	Churerstrasse 54	8808 Pfäffikon
Physiotherapie zur Schanze	Marc van Welie	Talstrasse 39	8001 Zürich
Pius Marty	Pius Marty	Muschelbergweg 10	8852 Altendorf
Pizza Bella	Dogan Akgül	Talstrasse 33	8808 Pfäffikon
portal724.ch	c/o entex GmbH	Firststrasse 15	8835 Feusisberg
PVA AG	Roland Schwyter	Talstrasse 8	8852 Altendorf
Raiffeisenbank Region linker Zürichsee	Madeleine Böni	Churerstrasse 42	8808 Pfäffikon
Rainbow Ranch	Miriam Lenherr	Hauptstrasse 8	8865 Biltlen
Reichmuth Bauunternehmung AG	Heiner Reichmuth	Schwerzistrasse 22	8807 Freienbach
REMAX Stern	Roger Landolt	Marktstrasse 10	8853 Lachen
Renew Unihoc Zone Group AG	Thomas Distel	Grossbruggerweg 3	7000 Chur
Restaurant Bären	Theres Winteler	Vorderdorfstrasse 36	8753 Mollis
Restaurant Johannisburg	Burgweg 22	Postfach 116	8852 Altendorf
Restaurant Kreuz	Reto Steinegger	Zürcherstrasse 2	8852 Altendorf
Restaurant Pizzeria Freihof	Tino Correia	Churerstrasse 52	8852 Altendorf
Restaurant Ried	Roger Flühler	Kantonsstrasse 161	8807 Freienbach
Rosendorf Gastronomie GmbH		Zürcherstrasse 52	8852 Altendorf
Rosenklinik Rapperswil	Marc Hofer	Güterstrasse 21/23	8640 Rapperswil
Rüegg Baumanagement GmbH	André Rüegg	Dorfstrasse 2b	8835 Feusisberg
Schättin Gartenbau GmbH	Patrick Schättin	Zopfstrasse 20	8855 Wangen
Schnider Holzbau AG	Themba German	Betti 48	8855 Tuggen
Schubiger Energie- Dämmtechnik	Hubert Schubiger	Burgerrietstrasse 14	8730 Uznach
Schwytter Möbel & Co.	Herr Schwytter	Oberdorfstrasse 46	8853 Lachen
Seedamm-Immobilien AG		Gwattstrasse 11	8808 Pfäffikon
Solonaut GmbH	Reto Keller	Mülistrasse 3	8852 Altendorf
SpanSet AG	Alain Demieville	Eichbühlstrasse 31	8618 Oetwil am See
Spital Lachen AG	Martina Erni	Oberdorfstrasse 41	8853 Lachen
Sport Toto		Kollegiumstrasse 28 / Postfach	6431 Schwyz
Sportsfreunde Fässler	Patrick Benz	Feldstrasse 16	8853 Lachen
Stefan Marty AG	Stefan Marty	Etzelstrasse 43	8852 Altendorf
Steinegger Elektro AG	Melanie Steinegger	Etzelstrasse 4	8852 Altendorf
Stonelece GmbH	Andreas Knobel	Tiergartenstrasse 18	8852 Altendorf
Taxi Eberhard	Marco Eberhard	Tschuopisstrasse 7	8852 Altendorf
UBS Switzerland AG	Adrian Weber	Churerstrasse 70	8808 Pfäffikon
unihockeyshop.ch		Bubikonerstrasse 43	8635 Dürnten
Veloplus AG	Roger Züger	Rapperswilerstrasse 22	8620 Wetzikon
Walter Kälin Holzbau AG	Marco Eberhöfer	Studbachstrasse 15	8340 Hinwil
Weber und Söhne AG	Benedikt Weber	Steineggstrasse 34 / Postfach 230	8852 Altendorf
Young Tax GmbH	Nick Stüssi	St. Gallerstrasse 42	8853 Lachen
Ziltener Buchhaltung & Beratung GmbH	Philipp Ziltener	Bügelhof 40	8862 Schübelbach
Züger & Ziegler GmbH	Thomas Ziegler	Büelgasse 1a	8855 Wangen
Züger Entsorgung AG	Herbert Kessler	Spinnereistrasse 12	8854 Siebnen

ZAHLEN, BITTE!

35 Jahre Devils- Historie

24 TEAMS

umfasst die Devils-Familie, darunter der Juniorenbereich, die U-Teams, die Damenabteilung sowie die Aktivteams im Breiten- und Leistungssport.

1986

erfolgte die Gründung des UHC March Altendorf. Einige der Gründungsmitglieder sind noch heute aktiv als Vereinsfunktionäre im Einsatz.

2

NATIONALE
TITEL

Für beide war das Damen-Kleinfeldteam verantwortlich. Denn 2016 holte sich die Equipe das vielumjubelte Double mit Cupsieg und Schweizer-Meister-Titel.

347

HELFFEREINSÄTZE

gab es für die Vereinsmitglieder an Heimrunden und Events in der letzten komplett gespielten Saison 2018/19 zu absolvieren. Dies erfordert selbstredend eine einwandfreie Koordination unserer Geschäftsstelle.

115

FUNKTIONÄRE



Dazu zählen nicht nur Trainerinnen und Trainer, sondern auch Schiedsrichter, Vorstandsmitglieder sowie viele koordinierende und helfende Personen im Hintergrund.

16

TRAININGS-
HALLEN

Benutzen die Red Devils im Raum Ausserschwyz zu Trainingszwecken der 24 Teams.

14

JAHRE

NLB-Zugehörigkeit zählt das Fanionteam seit dem Eintritt aufs Grossfeld (1996). Die meisten davon in der Unihockey-Neuzeit.

484

MITGLIEDER

zählt der Verein im Sommer 2021 (Stand GV 2021), davon sind etwas mehr als die Hälfte Juniorinnen/Junioren (247 Mitglieder). In den letzten 20 Jahren hat sich die Vereinsgrösse damit mehr als verdreifacht.

athleticum
home of sports

7

UNHOC

zera

== SP

SVEA

SIE IST 20 JAHRE JUNG UND EIN RICHTIGES ENERGIEBÜNDEL. DENN SIE KANN NICHT NUR UNIHOCKEY, SONDERN AUCH SEHR GUT GITARRE SPIELEN. IN KOMBINATION MIT IHRER HIMMLISCHEN STIMME HAT SIE SCHON SO MANCHE ZUHÖRER:INNEN VERZAUBERT. IHR TRAUM: IHRE EIGENEN SONGS VOR GROSSEM PUBLIKUM ZU SPIELEN! SVEA REICHMUTH – UNSER «ON FIRE»-GIRL 2021.

Text: Roger Züger, Fotos: Foto Mächler Galgenen



REICHMUTH

Geburtsdatum: 19. Januar 2001

Zivilstand: ledig

Beruf: Logopädin in Ausbildung

Hobbys: Unihockey, singen & Gitarre spielen, reisen & seit Neustem Motorrad fahren

Bisherige Vereine: Red Devils March-Höfe Altendorf, UHC Greenlight Richterswil (Kleinfeld 2. Liga) & Floorball Riders Dürnten-Bubikon-Rüti (Grossfeld U21)

Bei den Devils seit: D- und C-Junioren, Damen 1 (ca. seit 2010/11 mit Unterbruch)

Grösste Erfolge: Zugehörigkeit 1. Liga KF

Meine besten Eigenschaften: Ehrgeiz, Ausdauer und Kraft

Optimierungsfähige Eigenschaft: Geduld & weniger Hektik beim Abschluss und im Ballbesitz

Meine Person in drei Worten: offen, abenteuerlustig und neugierig

Mein Kleiderstil: eher sportlich und leger

Nie tragen würde ich: Wollsocken mit Sandalen

Mein Ausgeh-Tipp: Schür in Jona (aber nur bei schönem Wetter)

Bärte, Muskeln und Tattoos ...: Bärte weniger, Muskel und Tattoos absolut

Mein morgendliches Ritual im Badezimmer: eine erfrischende Dusche

Der attraktivste Sportler: Marc Marquez

Die attraktivste Sportlerin: Lindsey Vonn

Was Männer attraktiv macht: Sportlichkeit und wenn sie wissen, was sie wollen

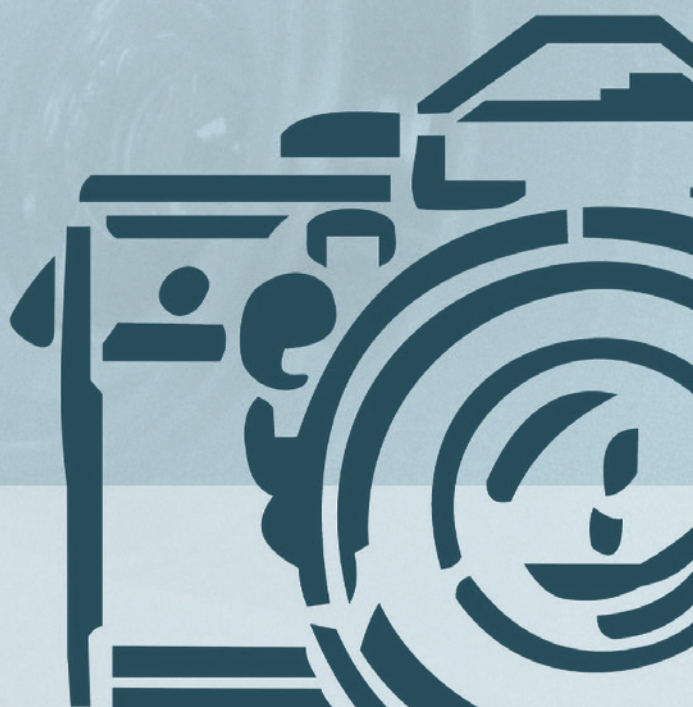
Was Männer unattraktiv macht: langweilig



FOTOMächler
WWW.FOTOMAECHLER.CH

er *lebe*
FOTOGRAFIE

Kantonsstrasse 54 | 8854 Galgenen | 055 440 50 00
info@fotomaechler.ch | www.fotomaechler.ch



ZILTENER
Buchhaltung & Beratung



Ziltener Buchhaltung & Beratung GmbH
Bügelhof 40 · 8862 Schübelbach
+41 79 350 87 56
philipp.ziltener@ziltener-buchhaltung.ch



Mein schönstes Körperteil ...

meine Augen

Körperbehaarung ...

weniger ist mehr

Das würde ich auf eine einsame Insel mitnehmen ...

meine Gitarre und einen Unihockeystock

Wäre ich einen Tag lang ein Mann, würde ich ...

Ich will gar kein Mann sein.

Frauen können besser als Männer ...

Kinder kriegen

Männer können besser als Frauen ...

Kinder machen

Das Wichtigste in einer Beziehung ...

Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen und absoluter Spass!

Meine grösste Sünde ...

Popcorn

Der erste Kuss ...

kann mich nicht mehr so daran erinnern, aber so schlecht kann es somit nicht gewesen sein

Im Bett trage ich ...

kurze Trainerhosen und ein Top

Liebe ist ...

wenn man ständig an die andere Person denken und dabei schmunzeln muss

Romantik ist ...

Zweisamkeit geniessen

Heiraten ist ...

zwar die Person fürs Leben gefunden zu haben, aber noch tausend Arten entdecken, wie man die Person lieben & schätzen lernen kann

Mein grösster Traum ...

In der Musikbranche ein bisschen bekannt zu werden und vor vielen Leuten meinen eigenen Song zu spielen.

Meine sportlichen Ziele in der kommenden Saison ...

Mehr Blick nach oben bei der Ballführung, mehr Tore erzielen und ganz klar die Play-offs mit dem Team!

Mein Traumjob für eine Woche ...

Kampfjetpilotin

In zehn Jahren ...

wieder Ausgang ohne Corona

Mein momentaner Lieblingsspruch ...

no risk no fun



MILIA
21. AUGUST 2020
MISCHA UND
ELIANE ROTH



STIAN ERIK
10. JUNI 2021
ANSSI SOINI UND
FLAVIA HERRMANN

DIE NEUEN

Text: Alex Weibel, Fotos: zvg

«TEUFELCHEN»



JOSHUA
31. JULI 2020
 BJÖRN UND
 SYBILLE SIMMEN

Auch in der zweiten Hälfte des Jahres 2020 hatte Corona die Unihockeywelt immer noch im Griff. Ab Ende September wurde der Meisterschaftsbetrieb in sämtlichen Ligen eingestellt. In dieser sonst so vom Unihockey bestimmten Zeit hatte man daher plötzlich wieder mehr Zeit für die anderen Dinge im Leben. Während also so mancher neue Reiseziele in der Schweiz kennenlernte und andere sich neuen Hobbys widmeten, stand bei vielen auch die Familie an oberster Stelle. Und wir als Red-Devils-Familie können mit Stolz verkünden, dass wir seit der letzten Ausgabe des «on fire» weitergewachsen sind.

In der Zwischenzeit erblickten zwei Mädchen und zwei Jungs das Licht der Welt. Wir heissen Joshua, Milia, Ronja und Stian Erik in der Devils-Familie herzlich willkommen. Wir gratulieren und wünschen den jungen Familien Glück, Gesundheit und alles Gute.



RONJA
25. DEZEMBER 2020
 MICHAEL UND
 ANDREA BISIG





UNIHOCKEYCAMP

SOLL WEITER BEGEISTERN

AUCH 2021 FINDET WIEDER EIN UNIHOCKEYCAMP DER RED DEVILS UNTER DER LEITUNG VON OK-PRÄSIDENT SANDRO ENGELI STATT. SO WIRD IM HERBST FÜR DIE VEREINSEIGENEN KINDER UND JUGENDLICHEN SOWIE JENE VON PARTNERVEREINEN EINE WOCH LANG DER UNIHOCKEYSPORT IM FOKUS STEHEN. Text: Alex Weibel, Foto: Pascal Müller

Anmelden können sich Unihockeyaner:innen der Stufen E bis und mit U16. Für die nötige Abwechslung zwischendurch werden auch dieses Jahr polysportive Trainings durchgeführt sowie die Aspekte des Zusammenhalts, Fairplay und nicht zuletzt der Spass im Vordergrund stehen. Für eine spannende und erlebnisreiche Woche haben Engeli und sein OK-Team damit bereits im Vorfeld gesorgt.

Dies zeigten auch die Anmeldungen für das Camp während der letzten Jahre: Das Camp war nämlich stets mit der maximalen Anzahl von 60 Teilnehmer:innen ausgebucht. Auch dieses Jahr geht Sandro Engeli davon aus, dass das Lager wieder ausverkauft sein wird.

Nachdem vor Jahresfrist um diese Zeit Corona-bedingt den Vereinen noch massive Einschränkungen auferlegt wurden, soll nun wieder etwas Normalität zurückkehren. Die Sportart Unihockey soll wieder gelebt werden. Dafür soll für Kinder und Jugendliche auch das diesjährige Unihockeycamp sorgen. Ebenso will Sandro Engeli den Teilnehmenden damit auch die Gelegenheit bieten, sich in den Ferien unihockeyspezifisch sowie polysportiv weiterzuentwickeln. «Dafür geben wir, die Trainer:innen des Camps, sowie alle helfenden Hände vor und während der Camp-Woche unser Bestes», sagt Engeli. Ein grosser Dank gebührt den Trainern, Helfern und Sandro Engeli, für das

ehrenamtliche Bekleiden ihrer Ämter. Ebenso geht ein grosses Dankeschön an die Sponsoren, die das Unihockeycamp erst ermöglichen. Damit ist nun also gewiss: Es ist wieder alles für das Unihockeycamp 2021 vom 4. bis 8. Oktober in Altendorf angerichtet.



Es war eine ungewisse Zeit, damals im Frühling 2020. Und auch bei den Red Devils mussten Personen die Verantwortung übernehmen, um den Verein durch die Coronakrise zu steuern. Besonders in der Verantwortung stand Präsident Philipp Keller. Unter seiner Leitung musste sich der Vorstand den Herausforderungen stellen und Entscheide treffen. Unterstützt wurde der Vorstand durch den vereinseigenen Nachwuchsverantwortlichen Jürg Rauchenstein, der für die Umsetzung der Schutzkonzepte zuständig war. Zusammen mit dem Präsidenten und Matthias Wyrsh war der Nachwuchsverantwortliche auch verantwortlich für den Informationsfluss zu den Trainern.

DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN BEHÖRDEN UND DEM VERBAND

Ein ganz wichtiger Punkt in dieser Krise war die Zusammenarbeit mit den Behörden und dem Verband. Den Kontakt zum Verband pflegte Präsident Keller. «Der Bund hatte jeweils die Massnahmen getroffen und die Sportverbände aufgefordert, entsprechende Schutzkonzepte umzusetzen. Swiss Olympic hat dann ein Konzept erarbeitet, das dann von swiss unhockey übernommen wurde», fasst es Jürg kurz zusammen. Er arbeitete dann auch das erste Schutzkonzept für die Red Devils aus, bei dem er sich an das Konzept des Verbands bzw. von Swiss Olympic gehalten hat. Nach jedem neuen Entscheid hat Jürg in Absprache mit Philipp das Schutzkonzept angepasst,

sofern dies nötig war. Bei Corona-Infektionen und Verdachtsfällen war es ebenfalls Jürg, der anschliessend Kontakt mit den Behörden aufnahm, um das weitere Vorgehen abzuklären.

TRAININGS MIT SCHUTZKONZEPT

Für die letztjährige Meisterschaft wurde ein Schutzkonzept erstellt, das sehr gut umgesetzt werden konnte. Dennoch musste die Meisterschaft aber bereits Ende Oktober 2020 unterbrochen und Mitte Januar 2021 ganz abgebrochen werden. Besonders schwierig war es dann, die ganzen Trainingseinheiten in den verschiedenen Hallen zu planen. Jede Gemeinde oder Behörde setzte die Massnahmen zum Teil unterschiedlich um. «Grundsätzlich haben sich die Behörden aber an die Vorgaben des Bundes gehalten. Und was das BAG zulies, das haben wir auch im

AM 12. MÄRZ 2020 STAND DIE SCHWEIZER UNIHOCEWELT STILL. NACHDEM SWISS UNIHOCE AUFGRUND DER ENTWICKLUNGEN RUND UM DAS CORONAVIRUS ENTSCIEDEN HATTE, DIE MEISTERSCHAFT PER SOFORT ABZUBRECHEN, KONNTE WOHL NIEMAND AHNEN, DASS UNS DAS VIRUS BIS HEUTE IM TÄGLICHEN LEBEN BEGLEITET.

Text: Adrian Weber, Fotos: Pascal Müller

Verein zugelassen», bringt es Philipp Keller auf den Punkt. Und Jürg schaffte es mit einer guten Einteilung, dass alle Teams, die trainieren durften, zu ihren Trainingseinheiten kamen.

Eine vollständige Normalisierung gab es erst Ende Juni 2021, dann durften auch die Erwachsenen ganz normal trainieren. Einzig in den Gängen und Garderoben mussten noch Masken getragen werden. Und die Trainer waren weiterhin verantwortlich fürs Erstellen einer Teilnehmerliste fürs Contact Tracing. Für Jürg war es erfreulich, dass während dieser schwierigen Zeit alle Trainer mitmachten und ihren Teil zur Bewältigung dieser Krise beisteuerten. Und der Präsident freut sich darauf, dass in der neuen Saison endlich wieder und hoffentlich durchgehend Unihockey gespielt werden darf.



unihockeyshop.ch

Red Devils Mitglieder erhalten online mit
ihrem Account und im REAL STORE:

30% Rabatt auf UNIHOC
20% Rabatt auf das weitere Sortiment



REAL STORE DÜRNTEN

OPENING HOURS

Wir bleiben flexibel. Unsere aktuellen Öffnungszeiten
erfährst du auf unihockeyshop.ch/realstore!

unihockeyshop.ch
Bubikonerstr. 43
8635 Dürnten
055 240 80 11
realstore@unihockeyshop.ch

NEUER SCHIEDSRICHTER- OBMANN

MIT BEGINN DER NEUEN SAISON ÜBERNIMMT MIRCO MÜLLER DAS AMT DES «SCHIEDSRICHTER-CHEFS» BEI DEN RED DEVILS. ER ERBT DIESE TÄTIGKEIT VON BJÖRN SIMMEN, DER DIE FUNKTION DES OBMANNES NACH JAHRELANGER AUSÜBUNG VERDIENTERMASSEN ABGIBT.

Text: Michael Horath, Foto: Pascal Müller

Mit Mirco Müller gewinnen die Red Devils nicht nur ein aktives Vereinsmitglied für diesen Job, sondern auch jemanden, der selbst auf G2-Stufe als Schiedsrichter tätig ist. Er weiss also aus eigener Hand um Probleme, Sorgen und Nöten der Spielleiter und eignet sich deshalb optimal als erste Ansprechperson im Verein für alle Schiedsrichterfragen.

Ein weiteres Aufgabengebiet des Obmanns umfasst nebst der Betreuung auch das

Finden von neuen und motivierten Schiedsrichtern innerhalb der Red Devils. «Dies dürfte erfahrungsgemäss die wichtigste und gleichzeitig schwierigste Aufgabe werden», sagt Mirco Müller schmunzelnd. Seine Vorahnung kommt nicht von ungefähr. Nicht nur die Red Devils kämpfen in der Schweizer Unihockeyszene jedes Jahr mit Biegen und Brechen darum, das Schiedsrichterkontingent irgendwie zu erfüllen und Bussen des Verbandes zu

vermeiden. «Aktuell sind wir nicht so schlecht aufgestellt, die Breite für eine längerfristige solide Abstützung fehlt jedoch. Darauf werde ich künftig ein Augenmerk legen», führt Mirco Müller aus.

Wir wünschen Mirco Müller viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit und bedanken uns bereits jetzt für seinen Einsatz für die Red Devils!



BEKANNTES GESICHT IST ZURÜCK

NACH DEM ABGANG VON U21-HEADCOACH JULIAN RÜGER TRAINIERT NEU EIN ALTBEKANNTER DAS ÄLTESTE JUNIOREN-TEAM: MICHAEL ANLIKER. DER EINSTIGE DEVILS-FANION-TEAMSPIELER KEHRT NACH EINIGEN JAHREN WANDERSCHAFT ZURÜCK ZU DEN ROTEN TEUFELN.

Text: Thomas Mächler, Foto: Pascal Müller, Archiv



Mit Michael Anliker kommt ein Unihockeyverrückter zurück in die March. Seit 1999 ist der Glarner als Trainer in der Region tätig. Auch als Spieler hinterliess er seine Spuren: 2004 wechselte er von seinem Stammclub Hurricanes Glarnerland für zwei Spielzeiten in die 1. Liga zu den Devils. Doch nach einer kurzen Rückkehr ins Glarnerland tauschte Anliker seinen Unihockeyschläger definitiv gegen die Taktiktafel ein.

Während fünf Jahren trainierte der Glarner das von ihm gegründete Damenteam (2. Liga), bis er im Frühjahr 2012 erneut in die March wechselte, um die von Abstiegsorgen geplagte U21 der Devils zu übernehmen. Während zweier Saisons formte er aus einer Verlierermannschaft ein Topteam, das zwei Jahre später gar kurzzeitig auf dem ersten Tabellenrang stand. Die damalige Spielerliste liest sich heute wie ein Who-is-Who des NLB-Teams. Anliker war es auch, der Marcel Bisig, den ak-

tuellen Captain des NLB-Teams, zum Verteidiger umfunktionierte.

VIEL ERFAHRUNG DANK VIELER STATIONEN

Mit dem Ende der damaligen Saison und Differenzen innerhalb des Vereins verliess Anliker die Devils für eine Saison in Richtung Chur (U21). Ein Jahr später endete sein Engagement bei den Vipers in der 1. Liga nach schlechtem Saisonstart abrupt, doch Anliker blieb nicht lange ohne Amt. Noch während der laufenden Spielzeit wechselte der mit J+S-Leiter-Leistungssport-Diplom ausgestattete Trainer zu den Flames, wo er bis Ende der Spielzeit als Headcoach amtierte und interimistisch auch die U18A-Junioren aus dem Abstiegssumpf führte.

Nachdem der Abstieg der U18 in der darauffolgenden Spielzeit 2017/18 nicht mehr verhindert werden konnte und Anliker kein



Leistungsteam mehr trainieren wollte, zog es ihn zurück zu den Hurricanes, wo er bis zuletzt tätig war.

«WERDEN SCHWER ZU SCHLAGEN SEIN»

Und nun steht Anliker wieder für die Devils an der Bande. Von «seinen» Junioren fordert Anliker vor allem Laufbereitschaft: «Ich will den Gegner mit laufintensivem Spiel überall unter Druck setzen können und offensiv variabler werden», formuliert er seinen Gameplan. Bereits beim ersten Engagement in der U21 brachte diese aktive Spielweise Erfolg. Es fragt sich, ob ein solches Resultat auch in diesem Jahr möglich ist. Anliker ist zuversichtlich: «Wir wollen grundsätzlich jedes Spiel gewinnen. Wenn wir unser Potenzial abrufen können, werden wir schwer zu schlagen sein.» Mit Franzen, Wittenwiler und Widmer stehen dem

Trainer denn auch drei Spieler zur Verfügung, die bereits zum Stamm des NLB-Teams gehören. Und gleich sechs U18-Junioren buhlen um Einsätze bei den ältesten Junioren. Der Konkurrenzkampf ist somit lanciert. Anliker betont auch, dass das Alter für ihn keine Rolle spiele. «Es gibt nur gute und bessere Spieler.»

Das Potenzial des Teams war bereits im Halbfinal des Vorbereitungsturniers Comeback-Cup ersichtlich. Nach Toren am Laufmeter stand es gegen Winterthur United schnell 7:0! Was danach kam, ist für Trainer Anliker ein «Lehrblätz». Die Zürcher kämpften sich zurück und gingen tatsächlich mit 10:9 als Sieger vom Feld. Durch Teamevents wurde der Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft um Neo-Captain Manuel Züger aber verbessert, um einen solchen «Spielverlauf nie mehr erleben zu müssen».

Persönlich wird der 41-Jährige nach abgeschlossener Ausbildung zum Hauswart noch mehr Zeit und Energie fürs Unihockey haben. «Ich merke, dass ich am Abend weniger erschöpft bin als nach getaner Arbeit auf dem Bau (Anm. Red: Zuvor arbeitete Anliker als Heizungsinstallateur). Ausserdem bin ich viel ruhiger geworden im Vergleich zu früher.» Man darf gespannt sein, wie sich die talentierte Truppe mit dem erfahrenen Trainer an der Bande schlagen wird. Auf jeden Fall wird Anliker seine Freude am Sport weitergeben und das Team mit Herzblut weiterbringen.

Vor inzwischen bald 20 Jahren spielte Michael Anliker (vorderste Reihe, Zweiter von rechts) mit den heutigen Vorstandsmitgliedern Philipp Keller (vorderste Reihe, Dritter von rechts) und Roger Züger (mittlere Reihe, Dritter von links) unter Trainer Marco Eberhöfer (mittlere Reihe, ganz links) für das Fanionteam der Devils.



9.00* – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

***Lebensmittel ab 8 Uhr**

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag



DER VORSTAND WIRD UMSTRUKTURIERT

DIE VEREINSFÜHRUNG DER RED DEVILS HAT SICH UMSTRUKTURIERT. ANSTELLE DES LEITERS SPORT SIND ZWEI NEUE VORSTANDSPOSTEN ENTSTANDEN. AN DER LETZTEN GV KONNTEN DIE WICHTIGEN FUNKTIONEN BEREITS WUNSCHGEMÄSS BESETZT WERDEN.

Text: Roger Züger, Fotos: Pascal Müller

An der im Sommer abgehaltenen Generalversammlung hat der Vorstand die neue Vorstandsstruktur vorgestellt und den Anwesenden zur Abstimmung vorgelegt. Doch warum und wieso wird die Vereinsführung umstrukturiert? Ganz einfach: Mit Rolf Engeli legte der bis dahin amtierende Leiter Sport nach dreijähriger Tätigkeit sein Amt nieder. Und dieses Amt hat es in sich, laufen doch sämtliche Verantwortungen über den Tisch des Leiters Sport. Zwar hat dieser Amtsinhaber mit der Sportkommission ein Team im Rücken, am Ende ist er auf seinem Posten aber doch mehr oder weniger der Entscheidungsträger. Dies soll sich ändern, um die Last auf mehrere Schultern zu verteilen und die einzelnen sportlichen Abteilungen fokussierter zu betreuen.

Natürlich haben die Vereinsführung und die Mitglieder mit der Schaffung der Teilzeitstelle «Leiter Nachwuchs» und deren Besetzung mit Jürg Rauchenstein bereits einen ersten wichtigen Schritt gemacht, einen Vorstandsposten nimmt diese strategische Funktion allerdings nicht ein. Nun werden künftig aber die Abteilungen direkt in den Vorstand integriert. So werden aus einem Vorstandsposten (Leiter Sport) neu zwei Stellen in der Vereinsführung geschaffen: Breitensport und Junior:innen. Bestehen bleiben die vorhandenen Vorstandsämter mit Präsident, Marketing, Finanzen, Kommunikation, Organisation und der dritten sportlichen Komponente, dem Sportchef NLB.

NEUE POSTEN BEREITS BESETZT

Erfreulicherweise konnten die beiden neuen Vorstandsposten bereits kompetent besetzt werden. So wird Désirée Holdener als Sportchefin Breitensport amten und sämtliche Teams aus dieser Abteilung vertreten. Ihr zur

Seite stehen Jürg Rauchenstein als Leiter Nachwuchs sowie Jonas Wildhaber als Koordinator Herren/Aktive.

Das zweite neue Vorstandsmitglied mit der Funktion Sportchef Junior:innen heisst Sandro Engeli. Der Sohn des abgetretenen Leiters Sport bringt reichlich Erfahrung als Camp-Organisator, Trainer und Spieler mit und ist die ideale Besetzung. Zu seinem Team zählen die Stufenverantwortlichen (Unihockeyschule + E-Junioren, D+C-Junioren sowie Juniorinnen), Jürg Rauchenstein als Leiter Nachwuchs sowie J+S-Coach Martina Müller.

«DIE IDEALE LÖSUNG, DIE UNS WEITERBRINGT»

Die Sportkommission bleibt derweil in ähnlichem Rahmen bestehen, um weiterhin sämtliche Bedürfnisse vonseiten Spieler:innen, Trainer:innen oder Eltern entgegennehmen und die operativen Tätigkeiten und Entwicklungen im Überblick behalten zu können. «Ich bin mir sicher, dass wir mit dem eingeschlagenen Weg eine ideale Lösung für die kommenden Jahre gefunden haben, die uns weiterbringt», freut sich Präsident Philipp Keller über den neu formierten Vorstand. Neu zählt dieser acht Mitglieder. Heisst: Bei einem Stichentscheid spielt Keller das Zünglein an der Waage. Für den seit sieben Jahren amtierenden Kopf des Vereins ist dies aber kein Problem. Und viel wichtiger für ihn: «Dass wir mit Désirée und Sandro die Posten perfekt und nicht mit einer Notlösung besetzen konnten.» Wir wünschen den neuen Vorstandsmitgliedern viel Erfolg!

DER NEUE VORSTAND



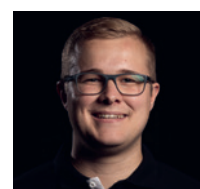
PHILIPP KELLER
Präsident



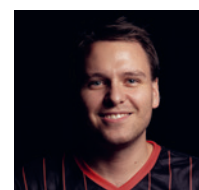
MARCO EBERHÖFER
Sportchef NLB



DÉSIRÉE HOLDENER
Sportchefin
Breitensport



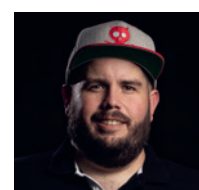
SANDRO ENGELI
Sportchef
Junior:innen



MANUEL RÜTTIMANN
Finanzen



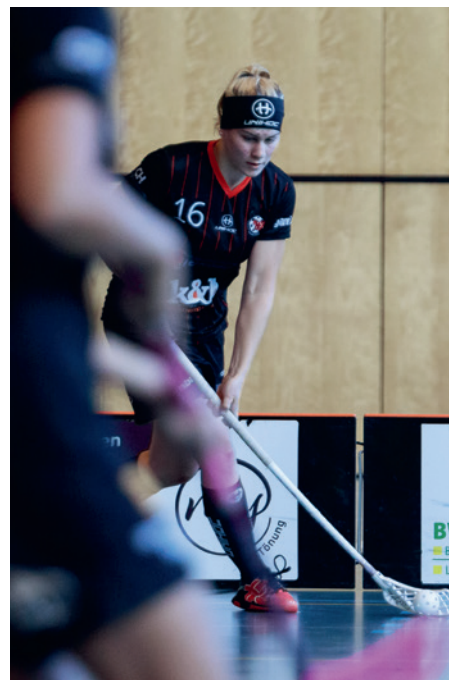
ROGER ZÜGER
Kommunikation



PASCAL MÜLLER
Marketing



SARINA ZÜGER
Organisation



DIE SAISON 20/21 IN BILDERN

Fotos: Pascal Müller, Rico Züger







Impressum

HERAUSGEBER

Red Devils March-Höfe Altendorf,
www.reddevils.ch

KONTAKT

Roger Züger, presse@reddevils.ch

LEKTORAT

Bianca Anderegg

AUFLAGE

850 Exemplare

DRUCK

atelier 76, 8852 Altendorf, www.a76.ch



ROGER ZÜGER

Chefredaktion



ANDREAS BUSER

Redaktion



DÉSIRÉE HOLDENER

Redaktion



MICHAEL HORATH

Redaktion



EMRE KIZKIN

Redaktion



ANDREAS LOCHER

Redaktion



THOMAS MÄCHLER

Redaktion



MIRCO MÜLLER

Redaktion



ADRIAN WEBER

Redaktion



ALEX WEIBEL

Redaktion



MICHAEL GNÖS

Fotograf



RICO ZÜGER

Fotograf



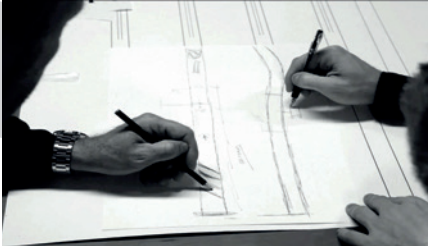
PASCAL MÜLLER

Fotograf, Layout



UNIHOC - SINCE 1972

UNIHOC gilt als Pionier-Marke auf dem Unihockey-Markt. Sie ist weltweit führend und profitiert von langjähriger Erfahrung. UNIHOC agiert als offizieller Materialpartner des Internationalen Unihockey- Verbandes (IFF) und setzt sich seit 1972 für die Förderung, Entwicklung und Professionalität des Unihockey-Sports ein.



QUALITÄT ENTSCHEIDET SPIELE.

UNIHOC steht für Qualität, Professionalität und Innovation. Die Produkte werden aus hochwertigen Materialien hergestellt, mehrfach überprüft sowie stets weiterentwickelt. Sie sind spezifisch auf die Bedürfnisse der Spielerinnen und Spieler massgeschneidert. Auch im Bereich Design setzt UNIHOC stets neue Massstäbe und Trends.



REVOLUTIONÄRE INNOVATIONEN

UNIHOC kann diverse Errungenschaften im Materialbereich vorzeigen. Bis heute erfreuen sich die Curve-Modelle grosser Beliebtheit und mit Carbskin, Superskin, Hockey und Straight Edge wurden zahlreiche neue, innovative Technologien entwickelt. Seit mehreren Jahren gibt es auch bei den Schuhen spezifische Unihockey-Modelle.



